

Halle. Henoch.

No
7
C.

L. art. o. 286,

J. H.

~~VII 805~~

V e r z e i c h n i s
d e r
Hendelschen Gemäldesammlung
i n H a l l e,
wie auch einiger Antiken,
Modernen, geschnittenen Steine
u n d
Zeichnungen berühmter Künstler.

Preis 16 Groschen.



Aufgeschnittene u. beschädigte Exemplare
werden nicht zurückgenommen.

Verzeichnis

der

Handelichen Gemeindefürsorge

in Halle

wie auch einiger anderen

McKenzie, gelandeten

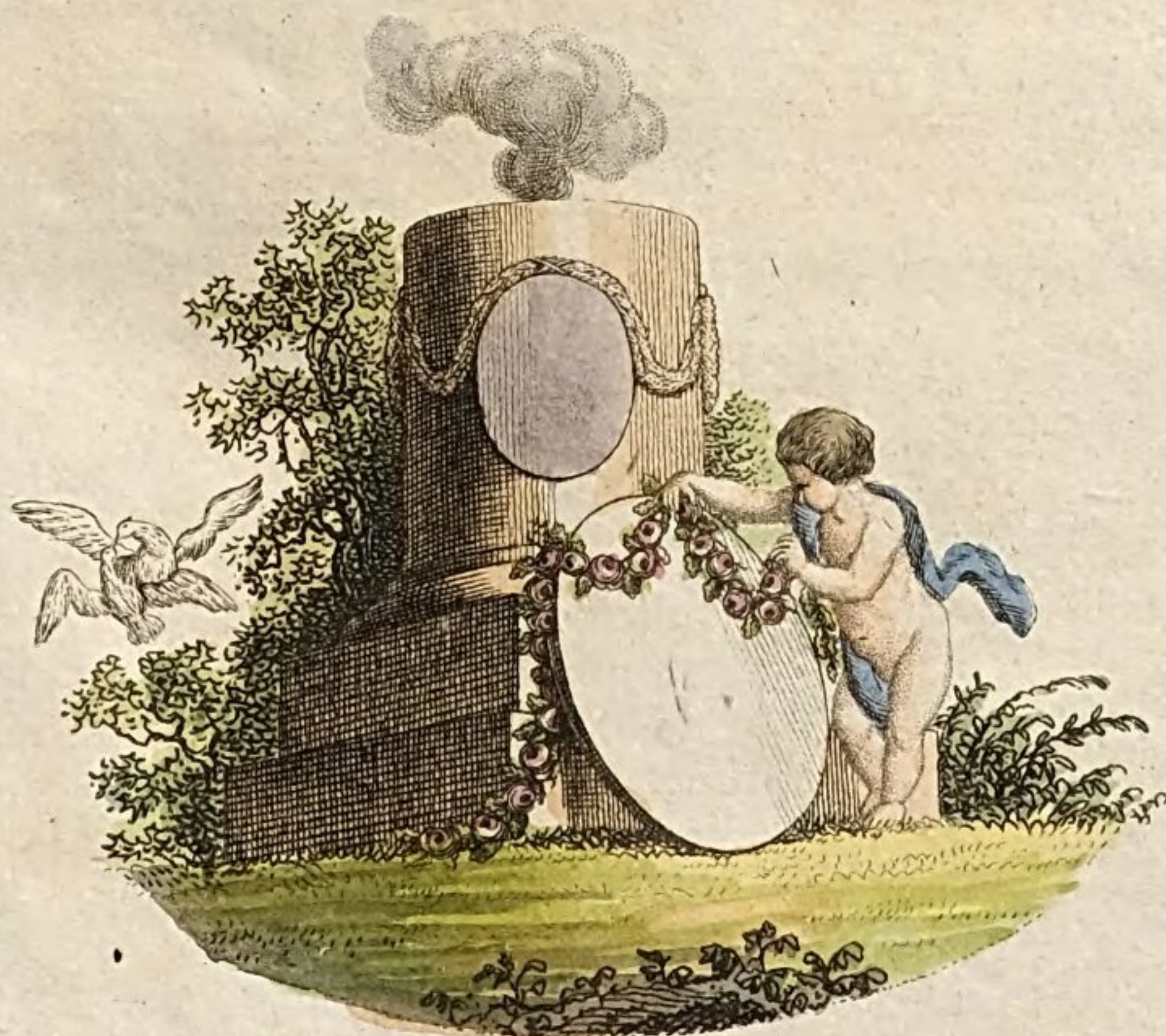
und

Zeichnungen der

Reise nach

Angewandte u. praktische
Wissenschaften

Beschreibung
der
Hendelfchen
Gemäldesammlung
in Halle:
wie auch
einiger Antiken, Modernen,
geschnittenen Steine
und
Zeichnungen berühmter Künstler.



Halle, bey Hendel gedruckt.

S e i n e r E x c e l l e n z
d e m

H e r r n

Eberhard Julius Wilhelm

Ernst von Maffow,

Seiner Königl. Majestät von Preussen
wirklichen geheimen und dirigirenden Staats-
und Justiz-Minister;

Chef des geistl. Departements in Evangelisch-
Lutherischen Kirchen- und Schulsachen,
auch in Stifter und Klöster,
gleichwie die Katholische Geistlichkeit
betreffenden Angelegenheiten;

Ober-Curator der Universitäten zu Duisburg,
Erlangen, Frankfurt, Halle und Königsberg;
Justiz-Minister des Special-Departements
von Südpreußen, in Neu-Ost-Preußen,
wie auch

Chef-Präsident des Königl. Kammergerichts
zu Berlin,

in tiefster Unterthänigkeit zugeeignet.

Seiner Excellenz

dem

Herrn

Eberhard Julius Wilhelm

Brum von Marlow

Seiner Königl. Majestät von Preussen
wirklichen Geheimen und dirigierenden Staats-
und Justiz-Minister;

Chef des geistl. Departements in Brandenburg

lutherischen Kirchen - und Schulwesen,

auch in Ritters und Kitter,

gleichwie die katholische Geistlichkeit

bestehenden Angelegenheiten;

Obst-Curator der Universitäten zu Duisburg,

Essen, Frankfurt, Halle und Königsberg;

Justiz-Minister des Special-Departements

von Südpolen, in New-Ost-Preussen,

wie auch

Chef-Präsident des Königl. Kammergerichts

zu Berlin

in tiefer Unterthänigkeit ausgezeichnet

V o r b e r i c h t.

In den jetzigen Zeiten, wo jede Art Wissenschaft zweckmässig, in ihrem ganzen Umfange studirt wird, folglich einen hohen Grad der Cultur erreicht: da erfordert es kostspieligen Aufwand, die dazu nöthigen Apparate und Hülfsmittel anzuschaffen, und für deren Unterhaltung zu sorgen, wenn anders die Lehrart den gehofften Nutzen nicht verfehlen soll.

Wenn demnach z. B. academische Lehranstalten zu mehrerer Versinnlichung ihrer Vorlesungen und Demonstrationen neben den dazu nöthigen Bücher-Vorräthen auch Kunstkabinette für Liebhaber der Naturlehre aufstellen: — wenn Aerzte Sammlungen seltner Ereignisse bey der Anatomie in Präparaten zeigen: — wenn Botaniker für die Wissenschaften der Medicin, Apothekerkunst und Chemie allgemein nützliche Anpflanzungen ein- und ausländischer Gewächse unterhalten: — wenn endlich Mineralogen als Beweis ihrer Systeme uns Natur-Erzeugnisse aus allen Welttheilen vorzeigen: — eben so nöthig, ich möchte sagen unentbehrlich ist auch dem Lehrer bildender Künste bey seinen æsthetischen Vorlesungen eine Sammlung Gemälde von guten Meistern, um solche, besonders bey practischen Uebungen, den Schülern darstellen zu können. Denn, das Auge wird durch öftere Anschauung guter Gegenstände an Umrisse richtiger Formen, gleichwie an ein geschmackvolles Colorit gewöhnt; es wird dem Schüler leicht, das Schöne und Erhabene in der Natur weit ehender aufzufinden, als bey dem Mangel guter Darstellungen, indem er neben der Theorie sich zugleich auch mit practischer Uebersicht vergesellschaftet sieht.

Wie

Wie vortheilhaft für jede Academie wär' es demnach, besonders wo Kunstschulen errichtet sind, wenn auf einer jeden der Landesherr zur Verbesserung des guten Geschmacks im Allgemeinen neben den gedachten Anstalten auch Sammlungen guter Gemälde unterhielt!

Die Academie zu Göttingen, gleichwie noch einige andere deutsche Lehranstalten, haben zu oberwähnten Behuf Gemäldefammlungen erhalten, welche bestimmt zu seyn scheinen, den guten Geschmack in der Kunst zu verbessern, wozu uns vor kurzem Herr I. D. FIORILLO eine räsonirende Beschreibung auf 5-Bogen gegeben hat. — Es ist zu hoffen: da unser gütigster Monarch für hiesige Academie so vieles thut, und allen ihren Mängeln abzuhelpen, so rühmlichst besorgt ist, daß auch dieser Wunsch noch leicht in Erfüllung kommen kann, zumal da Er seit kurzen die Academie zu Königsberg mit einer Gemäldefammlung beschenkt hat.

Ich wage es demnach, auch meine seit einigen 30 Jahren mit Kosten nach und nach angeschafte Gemäldefammlung in diesen Bogen bekannt zu machen, wozu ich die zu solchem Behuf gehörigen in Stein gearbeiteten Kunstfachen, wie auch einige gute Zeichnungen beyfügte. — Es ist zu vermuthen, daß, da nach meinem Ableben wegen Auseinandersetzung meiner Kinder, diese mit so vieler Mühe und Entziehung manch anderseitigen Vergnügens, zusammengebrachte Sammlung nicht beyfammen bleiben möchte, ich Willens bin solche noch bey meinen Lebzeiten im Ganzen zu verkaufen: (weshalb sich Liebhaber in frankirten Briefen an mich wenden können.)

Diese

Diese Sammlung besteht nach dem Urtheil Vieler, auch anerkannter Kenner, meistens aus Originalen; sie sind unbeschadet, rein, elegant und in Rahmen von theils antiker, theils moderner Arbeit, um solche in jedem Zimmer aufzuhängen.

Die Namen der Meister sind mit Zuziehung auswärtiger Kenner und Durchreisender bestimmt, und wo ich ungewiss blieb, habe ich solche als unbekannt angegeben. — Unter viele haben sich die Meister mit Namen und Jahrzahl deutlich unterschrieben; da ich aber einige darunter nirgends aufgezeichnet noch beschrieben fand, so mögen diese als ein Beytrag zu den Kunstlexicis dienen, welche uns FUESLY, WINKELMANN auf Uechtritz, ELWERT, auch KELLER neuerlich lieferten. Solcher sind folgende.

1) Verstorbene Künstler:

- | | |
|---|----------|
| I. G. Sybilla, fec. 1635. | No. 1. |
| Ioh. Contr. Leisch, Leipz. 1688. | No. 19. |
| am Ende, (lebte zu Leipzig um 1690.) | No. 8. |
| Gottfried Valentin Kühn, 1698. | No. 61. |
| I. F. Haberstroh 1700. (lebte zu Stade). | No. 66. |
| C. W. Hasfeld, fec. (ein Holländer). | No. 99. |
| Isaak Isadre, desgleichen. | No. 38. |
| Fischer, lebte zu Potsdam um 1700. | No. 120. |
| Völksmayr, ein Schweizer, lebte um 1700. | No. 177. |
| C. Bendeler, inv. 1715. war aus Quedlinburg gebürtig: hatte sich ohne Lehrmeister gebildet; malte blos Landschaften. Graf Brühl bestellte 1753. sich 2 Landesch. für 100 Duc. bey ihm: als bey der Aufzählung der Summe sich 1 Duc. nur verschoben hatte, zerstückte er die Gemälde im Eifer, weil er glaubte, man wollte ihm solchen abziehen. — Hierauf gieng er nach Schlesien. — | |
| | No. 21. |
| | Pic. |

Piccard, 2 Gebrüder, sie hielten sich auf in den Gegenden bey Braunschweig um die Jahre 1760; No. 62. einer war Landschafts- der andere Heinrich Christoph war ein geschickter Blumenmaler: doch ist von letztern ein einzig wohlgerathnes Portrait in Lebensgrösse einer Herzogin von Braunschweig gemalt worden, wofür er 100 Ducaten bekam.

No. 192. Joh. Babtista Mascheg. 1760. (ein Böhme.)

Das. Fridr. Weller, geb. zu Kirchberg 1759. Ein vor-
Pag. 103. züglicher Zeichner und geschickter Blumenmaler, besonders in Wasserfarben: malte auch Portraits in Pastell. Einige Zeit arbeitete er in Dresden, wandte sich von da nach Görlitz, wo er melancholisch und nach Dresden zurückgeschafft ward. Er starb daselbst im Jahr 1782.

I. A. Fassauer, malte meist Bettelleute, wie sie ihm
No. 196. an der Landstrasse vorkamen; auch schöne Hühner und Tauben. Dessen Gemälde werden jetzt gesucht; man hat zwar viel nach ihm kopirt, was schlecht ausfiel. Er starb zu Lindenu, bey Leipzig 1788, im hohen Alter.

I. C. v. Bemmcl, der letzte aus der bekannten Malerfamilie; war Mönch in einem Kloster zu
No. 149. Maynz, als dies 1796 aufgehoben ward, kam er unter das Preuss. Militair in Wesel, desertirte von da u. begab sich nach Leipzig, wo er verschiedenes arbeitete und 1799 allda starb.

a) Lebende Künstler:

Daniel Caffé, geb. zu Küstrin 1757. Ging aus
No. 220. wissenschaftl. Trieb in seiner Jugend von da nach Dresden und diente zuerst bey einem Maler Namens Weller. Seine nicht gewöhnlichen Talente und Aufmerksamkeit brachten ihn bald so weit, daß er sich seinen Unterhalt mit Portraitmalen verdienen konnte. Indess erhielt er Rath und Unterstützung sowol vom damaligen Director Casanova, als vom Hofmaler Graf; aber ein fleissiges Studium nach

Mengs brachte ihn auf den rechten Weg seiner jetzigen Manier, in der er nicht nur schön, sondern auch dauerhaft malt, und dabey vorzüglich trift. Seine meisten und vorzüglichsten Werke hat er in Pastell geliefert, theils Portraits, theils Landschaften, darinn ihm noch keiner vorkam; und da er sich gleich anfangs ganz auf das Studium der Natur legte, so scheinen seine Arbeiten, die ganz im historischen Geschmack entworfen und mit einem eleganten Colorit verbunden sind, Geist und Leben zu haben, wozu noch kommt, daß er seine Arbeiten mit äußerstem Fleiße und Sorgfalt ausführt. — Gegenwärtig hält er sich zu Leipzig auf, malt seit einiger Zeit auch in Oel, eben so glücklich. Er ist stolz auf seine Kunst, und seitdem er verheirathet ist, macht er dertelben Ehre. Seinen einzigen heranwachsenden Sohn sucht er selbst in malerischen Kenntnissen auszubilden. Nach ihm hat Stölzel das Portrait der Signora Allegranti, ersten Sängerin bey dem Dresdner ital. Theater gestochen.

I. B. Fromm, aus Wisbaden, geb. um 1750, ein
No. 78. Schüler von Caffé; ist jetzt auf Reisen.

C. W. Herschel, geb. 1771 zu Zöpen, bey Bornä;
No. 221. malt en Miniatur, Portraits in Oel, Landschaften und Decorationen. Lebt jetzt in Halle, und giebt auch Unterricht im Zeichnen.

loh. Leonhard Hoffmann, geb. 1750 zu Anspach,
No. 167. studirte im Jahr 1786 unter Oeser zu Leipzig; —

Versuch einer Geschichte der malerischen Harmonie überhaupt, und der Farbenharmonie insbesondere; mit Erläuterungen aus der Tonkunst und vielen practischen Anmerkungen. Halle gr. 8v. ist sein Werk.

Er gieng von da nach Berlin, und dann nach Kurland. Jetzt lebt er zu Erlangen, wo er im Zeichnen Unterricht giebt.

M. Chr.

M. Chr. Frid. Prange, geb. in Halle 1756, bildete sich
Pag. 106. ohne Lehrmeister, studirte einige Zeit in
Dresden, ist jetzt Prof. und Director der Kö-
nigl. Zeichenschule allhier.

Carl Benjamin Schwarz, geboren zu Leipzig 1757,
No. 151. ein Schüler Oefers und bisheriger Inspector des
Winklerschen Gemäldekabinetts daselbst. Er
durchreiste schon in seinen jüngern Jahren ei-
nen Theil von Deutschland u. fast ganz Frank-
reich. Vor wenig Jahren bereiste er West- und
Südpreussen, um schöne Landschaften für die
Kunsthandlung Morino in Berlin aufzunehmen.
Im Jahr 1804. that er eine neue Reise der
Kunstfachen wegen nach Paris, wo er mit da-
sigen besten Künstlern Bekanntschaften machte.
Das Innere der Nicolaikirche in Leipzig von ihm
ins Kleine gemalt, ist ein Meisterstück seiner Art:
eben so ausgezeichnet sind dessen Decorations-
malereyen in Zimmer.

Deffen einziger Sohn: **Chr. Paul Schwarz** zu Leipzig
No. 225. geboren 1784, hatte unter Anleitung seines Va-
ters gute Gelegenheit die Winklersche Gemäl-
desammlung praktisch zu studiren. Er besuchte
die Gallerieen zu Dresden, Potsdam, Düssel-
dorff &c. machte 1804 die Reise mit seinem Va-
ter nach Paris - und befindet sich gegenwärtig
daselbst, um die Kupferstecherkunst zu üben.

I. F. Ulbricht, 1798. lebt zu Frankf. a. Mayn.

Fr. Herrmann Weber, fec. 1780. (ein Kurländer.)

In so fern ich von jetzt lebenden Malern bestimmte
Nachrichten ihres Lebens und Arbeiten erhielt, wozu
ich bereits vieles gesammelt habe, so wär' ich willens
ein Malerlexicon nach d'Argenville und Winkelmanns
Einrichtung, mit vielen Zusätzen, herauszugeben.

Bestens empfiehlt sich sämtlichen Freunden der Kunst
der Verfasser

Johann Christian Hendel,
Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft
Geschr. im Jul. 1805.) zu Halle.

I. Steinarbeiten.

a. Antiken.

1. Der Röm. Kayser Augustus mit dem Lorbeerkrantz auf dem Haupte.
2. Dessen Gemalin Livia.
Beyde im Bruststück von cararischen Marmor, auf rothem Marmor-Poitament befestiget. 1 Fuß 4 Zoll hoch. Fein gearbeitet und gut erhalten.
3. Saturnus nackend, in ganzer Figur an einen Baumalt stehend.
Von Alabaster, 1 Fuß 2 Zoll hoch.

α. Geschnittene Steine, in erhabener Arbeit.

1. Weißer Achat auf Calcedon gewachsen, ist zu einem Todtenkopf mit 2 Knochen geschnitten; das nebenbey stehende Stundenglas ist wie der Grund, Calcedon. Es hat die Ueberschrift: MEMORIA.
Es ist ein Meisterstück ausgeuchten Kunstfleisses und macht ein Oval von $1\frac{1}{4}$ Zoll im Diameter.
2. Zwey Bruststücke en Miniatur aus einer 2fachen Steinart geschnitten; die obere Lage stellt die Bildung eines röm. Kayfers mit Bart und Krone in weissen Achat, die untere Steinlage aber dessen Gemalin in grauen Calcedon vor. — Das Ganze hält einen viertel Zoll nach Höhe u Breite. — Es ist ein hoher Grad menschlichen Fleisses!
3. Das Portrait eines Mannes in Bruststück, in rothen Corallenstein $\frac{3}{4}$ Zoll lang.

β. Geschnittene Steine, in vertiefter Arbeit.

Alle oval, in der Gröfse eines halben Zolles.

4. Ein Pferd, wobey ein Mann steht, in Hyazinth.
5. Ein Saphyr, als Amulet. mit 8 Facetten, auf deren jeder ein arabischer Buchstabe geschnitten ist.
6. Ein schöner Frauenskopf in blauen Saphyr.
7. Eine Heldnfigur in lauchgrünen Opal.
8. Ein Kriegsgott, in Carniol.

9. Ein geharnischter Mann mit Spies und Helm in Calcedon.
10. Ein Kopf, in Heliotrop.
11. Ein sehr schön geschnitten. Mannskopf, in Heliotrop.
12. Ein Frauenskopf in Lapis Lazuli.
13. Neun Stück allerley Wappen, in Carniol.
14. Ein Pottschafftwappen in schwarzen Jaspis.
15. Ein dergl. in olivengrünen Achat.
16. Eine Blumenstängel, in Lapis Lazuli.

b. Modernen.

1. Ein Monument von 2 übereinander gesetzten Quadraten, hat in der Mitte eine goldne Inschrift:

N A T U R A E
A R T I Q V E
S.

Die daran ausgehauenen Figuren deuten auf die Maler- und Bildhauerkunst. Es ist von cararischen Marmor und von Joh. Heinr. Meil verfertigt. Es hat die Höhe von 1 Fuß 4 Zoll, ist nahe 1 Fuß breit, das Pedal hält 3 Zoll, der Aufsatz 2 Z. Dicke.

2. Mosaic. Eine Landschaft von bunten in Bley sauber eingelegten Achaten. Auch der Rahmen darum ist von braunbuntem Achat.

Es hält 2 Zoll in Diameter. Unbeschadet.

3. Chinesische Arbeit, auf einer unbekannten fast steinartigen gelben Holzart. Es stellt ein chinesisches Zimmer vor, worinn 2 Personen auf dem Fußboden sitzen, die wie die Treppengeländer von chin. Speckstein geschnitten, aufgelegt sind.

Es hat die Höhe von 9 Zoll, u. 6 Z. Breite. Unter Glas, in schwarzen Rahmen mit vergold. Leisten.

Alle nur glatt geschliffene Steinarten gehören zu meiner Mineralammlung.

II. Gemälde.

Sign. I. G. Sybilla, fec. 1635.

- I. Pharaos Tochter steht mit ihrem weibl. Hofstaat (der aus 10 über 2 Fuß langen Figuren besteht,) im prächtigen atlasweißen Unter- und grünen Oberkleide, mit Perlen und Juwelen geschmückt, an einer Wald- gegend, in Erwartung, daß ihr das auf dem Nyl angeschwommene Kind aus dem Wasser gehoben wird, worauf ein Egyptischer Priester sie aufmerksam zu machen scheint. Hinter der weiblichen Gruppe steht der Prinzessin Phaëton mit 2 Mauleseeln bespannt. Die Aussicht rechts ist ein Gebirge, worauf sich in der Ferne ein Schloß präsentirt. Die eleganten Figuren und kunstreiche Drapperie giebt diesem Stück seinen Werth.

Es ist auf Leinwand, 4 Fuß hoch und 5 Fuß 6 Zoll breit, in glatt vergoldeten Rahmen.

Gabriel Metzu,

geb. zu Leiden 615. † 1658.

2. Ein alter dicker Mann im halber Figur Lebensgröße, im braunen Rock, hat eine Pelzmütze auf, sitzt an einem Tische und raucht Toback. 3 Jungens dabey rauchen Toback, von denen sich einer mit den Armen auf den Tisch gelegt, welchem dem Anschein nach übel geworden. Sämtliche Figuren sind charectervoll und in lebhafter Attitude dargestellt.

Auf Leinwand. 3 Fuß 10 Zoll hoch und eben so breit, in schwarzen Rahmen.

Carlo Maratti,

geb. zu Camerano 1625. † zu Rom 1713.

3. Maria sitzt in einer sehr modelsten Bekleidung an einem grossen Kirchenpfeiler und hat ein grosses nackendes Kind im Schooss, welches ihr liebkoset. — Ein vortreffliches Kirchenstück in richtiger schöner Zeichnung aller seiner Theile.

3 Fuss 2 Zoll hoch, 2 Fuss 6 Zoll breit, auf Leinwand, in Bildhauer-Rahm mit vergoldeten Stäben.

Peter Paul Rubens,

geb. zu Cöln 1577 † 1640.

4. Cato, etwas über Lebensgrösse, en face (ein Kniestück) nackend, reißt sich den Bauch auf, daß die Gedärme heraushängen. Der Ausdruck des Leidens, des Schmerzes und der Wuth, verbunden mit einer richtigen Zeichnung bey Darstellung der Anatomie des Nackenden, ist vortrefflich ausgedruckt und ein Meisterstück der Kunst.

Auf Leinwand. 3 Fuss breit und 2 Fuss 11 Zoll hoch, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Joseph Ribera, auch Spagnoletto,

geb. zu Gallipoli 1593 † ist unbekannt.

5. 6 2 Compagnons halbe Figuren in Lebensgrösse. 1) Ein alter Capuziner Mönch en front gemahlt, sitzt an einem Tische mit aufgeschlagenem Buche und hält einen Zirkel in der rechten Hand, womit er etwas aus-

aus-

ausmifst. Zur linken weiter hinterwärts steht ein Globus. — 2) Der Comp. ebenfalls ein alter Mönch, stützt den Kopf in den linken Arm, auf ein Buch das auf dem Tische liegt, als ob er Betrachtungen machte. Die rechte Hand legt er neben sich auf einen Todtenkopf. Beyder Ausdruck ist tiefdenkend, Ernst und Würde, und bezeichnen den wahren Character eines Weisen. Die Drapperie an beyden ist schön.

3 Fuß 3 Zoll hoch, 3 Fuß 1 Zoll breit auf Leinwand, in goldnen Leistenrahmen.

Beyde Gemähle sind in Kupfer gestochen in kl. Fol. Sign. v. P. Inci.

Herrmann van der Myn.
Unbekannt.

7. Eine Person en front über halbe Figur Lebensgröfse, scheint auf einer Laute zu spielen. Dies Bild ist sowol der Zeichnung als der Ausführung nach edel und äufferst correct. Die Hände sind vorzüglich auffallend schön. Es ist in einer dunkeln Manier gehalten.

3 Fuß 3 Zoll hoch und 2 Fuß 7 Zoll breit, auf Leinwand, in schwarzen Rahmen.

am Ende,

lebte zu Leipzig, um 1700.

8. Ein historisches Stück, fast ganze Figuren in Lebensgröfse. — Icarus befindet sich mit seinem Vater Dádalus an einem Orte, wo das Hauptlicht von oben hereinfällt, daher des erstern seine Hand nebst der Hälfte des Gesichts mehr als die übrigen Theile beleuchtet werden. Der Icarus ist

ist meist nackend, ein rothes Gewand hängt ihm über die rechte Schulter und bedeckt den Unterleib, wie die Lenden. — Sein Vater, welcher hinter ihm steht, hält mit seiner rechten Hand einen grossen Fittig an des Sohnes linke Schulter; in der linken hat er ein golden Gefäß. — Der Sohn blickt muthvoll in die Höhe, streckt seinen Arm darnach aus, und hält in rechten Arm den 2ten Fittig, der noch nicht bevestigt ist. Ein Gemälde das viel Ausdruck und Annehmlichkeit hat, besonders wegen der schönen Fleischtinten und guten Haltung.

Solches ist 3 Fufs 6 Zoll hoch, 2 Fufs 11 Zoll breit, auf Leinwand; in vergoldeten Leistenrahmen.

Johann Samuel Beck,

geb. zu Erfurt 1715. † ist unbekannt.

9. Ein Hühnerstück nach Lebensgröfse. Zwey weisse grofse kuppige Hühner sind im Fortschreiten; nebenbey sitzt ein goldgelbes Huhn mit schwarzsprenghichten Halfe und einer weisbunten Kuppe, alle 3 in Lebensgröfse 10 - 12 Zoll hoch, sehr natürlich gemahlt und schön gezeichnet. Im Vordergrunde steht vor den Hühnern ein irdener Saufnapf und ein Stein; links nach der Entfernung zeigt sich Buschwerk, rechts aber eine hölzerne Banke, wo obendrauf noch eine schöne weisse Kraufstaube in Lebensgröfse sitzt, welche blaue Flügelspitzen nebst rothen Füffen hat. Das Colorit ist hiebey überaus lebhaft und reizend und die Natur überaus richtig nachgeahmt. —

2 Fufs 9 Zoll hoch, 2 Fufs 1 Zoll breit, auf Leinwand, in vergoldeten Kehlrahmen.

Benja-

Benjamin Block,

lebte zu Stettin um die Jahre 1650.

10. Es stellt die biblische Geschichte dar, wie Simson von der Delila den Philistern überliefert wird. Delila sitzt neben einem Thronbette, und übergiebt ihrer Magd ein Kästchen, nebst einer Scheere und abgeschnittene Haare. — Simson scheint im Schoofse der Delila geschlafen zu haben und erwacht; 2 seiner Feinde, die ihn binden wollen, sucht er mit seinem rechten Arm von sich zu stoßen, 4 andre Geharnischte und Bewafnete stürzen aber noch zur Thüre herein. — Die Figuren sind meist 1 Fuß lang und sehr charactervoll gezeichnet.

3 Fuß $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand in ganz vergoldeten Kehlrahmen.

Sign. F. H. Mans, 1683.

ein Holländer.

11. Eine holländische Gegend, die rechts und links mit Gebäuden und Bäumen staffirt ist, der Mittelgrund aber zeigt eine Aussicht in die See. — Diese ist mit Schiffen und Kähnen besetzt, worauf Menschenfiguren in Menge, so wie auf dem Lande in vielerley Beschäftigungen zu sehen sind.

3 Fuß $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand in ganz vergoldeten Kehlrahmen.

Signirt C. de Heem,

lebte um 1650.

12. Ein Fruchtstück, auf einem mit einer grünen Sammtdecke belegten Consoltische
ste-

stehen gläserne Pokale mancherley Art, worunter sich ein Nautilus (Perlenmutter-Muschel) mit Gold eingefasst, auf einem Silberstatif prächtig ausnimmt. Neben dabey steht eine Porcelanschüssel mit Aepfeln und Birn, davon eine angeschält ist; auch ein silberner Präsentirteller mit Lampertsnüssen. — Eine täuschende Nachahmung der Natur herrscht in diesem Bilde, obwol die Lauffarben der Gläser etwas gelitten haben.

Es ist auf Leinwand 3 Fuß 8 Zoll hoch und 2 Fuß 7 Zoll breit, in vergoldeten Leistenrahmen.

Jacob Ruysdaal,

geb. zu Harlem 1635. † daselbst 1681.

13. Dies Tableau enthält die innere Aussicht eines Waldes, der sich dem Auge so natürlich darstellt, als ob man darinn herumirren sollte; denn das ganze Terrain ist $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, und nach seiner Anlage ganz perspektivisch gezeichnet. Der Vordergrund ist fast raumleer, um den Umkreis übersehen zu können; bis auf ein klein Gewässer, das gleichsam im Grase zu fließen scheint, und wobey ein Mann seine 2 Hunde laufen läßt. Dicht dabey rechts noch im Vordergrunde, präsentirt sich ein alter Eichbaum. Alle diese Parthieen sind sehr fleissig in Schatten und Licht gehalten, so, als ob die lichten Parthieen aus dem Tableau herausstünden.

3 Fuß 8 Zoll hoch, 4 Fuß breit. auf Leinwand; in schwarz furnirten Rahmen mit goldnen Leisten.

Johann Eleazar Schenau,

geb. zu Zittau 1741; jetziger Director der Dresd. Acad.

- 14.** Ein Madgen in wohlstandigen Anzuge, in ganzer Figur Lebensgröſſe, ſitzt auf einem niedrigen Stuhl in Nachdenken; im Schooſs hat ſie einen Vogelbauer, worinn ein Vogel ſitzt, welcher nur etwas mit einem Tuch bedeckt iſt; vor ihr ſteht ein kleiner Knabe in moderner Kleidung. Eine groſſe Katze ſcheint ſich zwischen ihren Geſicht und Arm durchſchmiegen zu wollen, um den Vogel zu belauſchen. — Ein moraliſch ſchönes Stück, ſowol in Erfindung als mahleriſchen Ausführung.

Es iſt auf Leinwand 3 Fuſs $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch 2 Fuſs $9\frac{1}{2}$ Zoll breit, in ſchwarzen Rahmen mit bronceirten Stäben.

Matthias Brill,

gebürtig zu Antwerp. 1550. † 1584.

- 15** Eine groſſe Landſchaft mit vielen Landparthieen und Abtheilungen, des Waldes, der Dörfer und Gegenden. — Der Vordergrund enthält eine Hirschjagd, das Ganze iſt eine muntere und angenehme in die Fläche gehaltene Vorſtellung. Die Figuren ſind altfränkisch.

3 Fuſs $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Fuſs 3 Zoll hoch auf Holz, in ganz vergoldeten Kehlrahmen.

Barthold Spranger,

geb. zu Antwerp. 1546. † 1612.

- 16.** Venus, wie ſie dem Meer entſteigt fährt in einem Muſchel-Wagen von 2 Delphinen gezogen,

gen, im Pomp daher; hinter ihr steht eine Nymphe, die ein rothes Segel über sie ausspannt; vor ihr Cupido, mit dem zielenden Bogen; um sie herum aber schwimmen Amouretten, Genii, Syrenen und Tritonen, welche theils auf ihren Schneken-Hörnern blasen, theils mit einander schäkern; unter diesen ist ein Wasser-Satyr, der ein Mädchen geraubt hat, welche der Venus eine rothe Corallen-Staude präsentirt. In der Luft fliegen noch einige Genii mit Tritonshörnern, welche statt der Fackeln brennen. Dies Stück ist mit viel Anmuth und Geschmack bearbeitet, auch an schön gezeichneten 8-10 Zoll langen Figuren reichhaltig. Das Meer scheint in eigner Bewegung zu seyn.

Ein Seestück auf Leinwand. 2 Fufs 4 Zoll hoch,
3 Fufs 3 Zoll breit, in vergoldeten Kehlrahmen.

Daniel Hoyer.

lebte zu Leipzig um 1700.

17. Dies Bild stellt einen alten Mann (David) nach halber Figur in Lebensgrölse vor, welcher die Harfe spielt. Das Gesicht ist in Profil, worinn Würde, Ernst, und Ausdruck herrscht. Die Haupt- und Barthaare sind überaus natürlich. — Der etwas halbgewandte Körper macht, dafs man beyde Hände des Spielenden sieht. Ueberhaupt hat in diesem Stück der Meister seine Kunst gezeigt, dafs er Anatomie mit Ausdruck und ein angenehmes Helldunkel im Ganzen verbunden zu mahlen verstand. Das Colorit ist stark tockirt, aus dem dunkelsten

sten Braun gearbeitet, sehr alt, aber ohne Schaden.

Die Höhe ist 2 Fufs 10 Zoll; die Breite 2 Fufs 3 Zoll auf Leinwand in schwarz gepeizten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Peter Lely von der Faes,

geb. zu Soest 1618, † 1680.

18. Ein Holländischer Prediger vermuthlich, nach halber Figur Lebensgröfse en front gestellt, hat die rechte Hand auf der Brust, und die Linke auf ein Buch gelegt. Ein kraftvolles Gemälde, in Haltung und Ausdruck.

Auf Holz gemahlt, 2 Fufs 8 Zoll hoch und 1 Fufs breit, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Sign. Joh. Conr. Lesch,

Leipzig 1688.

19. Ein großer Blumenhang, mit einigen Früchten und Schmetterlingen. Mitten in einer steinernen Niche präsentirt sich an einer grünen Bandschleife, die oben an einem Nagel bevestigt ist, ein großes Gehänge meist wildwachsender Blumen, mit Knospen, Blättern und Früchten durchflochten und umher noch mit 7 Sorten schöner Schmetterlinge staffirt. Das Ganze enthält 3 Hauptgruppen. — Der dunkelbraune Grund hebt das sanfte und lebhafteste Colorit ungemein, das von äußerst feiner und fleißiger Behandlung sich sehr lebhaft ausnimmt, ganz, wie man es in der Manier ei-

eines Huyfum oder Rachel Rysch zu sehen gewohnt ist.

2 Fuß 2 Zoll breit, 2 Fuß 6 Zoll hoch, auf Leinwand, in ganz neuvergoldeten Kehlrahmen 3 Zoll breit; die Ecken sind Bildschnitzarbeit.

Johann Kupetzky.
Joachim von Sandrart,

geb zu Frankf. am M. 1606 † 1688.

20. Das Portrait eines Gelehrten nach halber Figur in Lebensgröſſe en front gemahlt. Ein treffliches Gemälde, mit vielen Fleiſſ, Haltung und Genauigkeit bearbeitet. Die Allonge-Perücke, ſo das Haupt bedekt, die ſchöne Krauſe um den Halz, der blaue Sammtrock, der rothe Ornat-Mantel mit goldnen Treſſen beſetzt; beyde Arme und Hände, denn mit dem rechten Arm ſcheint er ſich worauf zu lehnen, und mit der linken Hand greift er nach einer flachſtehenden Reifeuhr; alles iſt im beſten Geſchmack, richtig und wohl gezeichnet und colorirt, daſſ es ein Portrait-Gemählde der erſten Claſſe zu ſeyn verdient.

Auf Leinwand 2 Fuß 10 Zoll hoch, 2 Fuß 4 Zoll breit.

Sign. C. Bendeler. Inv. 1715.

Geb. zu Quedlinburg, †

21. 22. 2 Compagnons Landſchaften. Beyder Stücke Vorſtellung iſt ein Wald, ſtaſirt mit Waſſerfällen und Fellen, darinn Zigeuner oder Ungerſche Räuber wohnen, wie an den Figuren im Vordergrunde zu erſehen iſt. In der Entfernung ſieht man Scharmützel, Lagerſtätten mit Pferden, auch Mar-

Marketender, welche kochen. Beyder Carolit und Zeichnung fallen gut in die Augen. Hoch 2 Fuß 5 Zoll, breit F. 10 - Z auf Kpf die Platte. wiegen $\frac{1}{4}$ Ctr. in schwarzen Rahmen mit vergld Ltn.

Belisair Correnzio, genannt Greco,
geb. zu Achaja in Griechenland † 1683.

23. Den ganzen Vordergrund füllt eine Jagdscene, wo Haafen und Füchse erlegt werden. Rechts im Helldunkel liegen Schützen im Anschlag, und vor ihnen laufen eine Menge Haafen. Die Baume, Felsen und Gebirge geben diesem Stücke ein reizendes Ansehen.

Es ist auf Leinwand, 2 Fuß hoch 1 Fuß 4 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, in 3 Zoll breiten ganz vergoldeten Kehlrahmen.

Jean le Duc,
geb. in Haag 6. 6. † 1671.

24. Ein Conversationsstück: ganz in spanischer Tracht — und eine reichhaltige Composition von gutem Effect. Die Vorstellung ist: — zwey Weibspersonen sitzen in einer Lube, — eine davon hält eine Laute und unterhält sich mit einer Mannsperson, die Grimassen zu ihr macht; — die andre aber scheint mit einer Mannsperson Geldgeschäfte zu haben — noch ein dritter von diesen sitzt und raucht Toback. — Sämtlich scheinen es spanische Masken zu seyn, die Figuren sind über 1 Fuß lang. — Ein Bube in Vordergrunde neckt sich mit einem Hunde. — Dies Stück ist alt, aber lebhaft und brav gemahlt, auch gut conservirt.

Es ist 1 Fuß 1 Zoll hoch, 1 Fuß 9 Zoll breit, auf Leinwand, in breiten schwarzen Rahmen mit vergoldeten Stäben.

[Nach oder ob? Titian Vecelli.

Signirt 1562.

25. Das Protrait en front eines Nobili di Venetia in halber Figur Lebensgröſſe in ſeinem rathsherrlichen ſchwarzen Anzuge, hat einen langen weiſsgrauen Bart, entblößtes Haupt, u. hält etwas in beyden Händen. Den Hintergrund macht eine Niche, mit der Jahrzahl 1562. *) Dieſe ſchöne und der Natur nach gleichſam lebende Malerey, beſonders an Geſicht und Händen machen dieſes Bild zu einem vortrefflichen Protraitſtück.

Hoch 2 Fuß 3 Zoll, breit 1 Fuß 3 Zoll auf Holz in antiken Leiſtenrahmen.

Nach Leonh. da Vinci.

26. Ein Kindertanz nackter Jungen und Mädchen, die ſich durch allerley Wendungen Hand in Hand gefaßt, durcheinanderwinden, ſo daſs jedes ſeine ihm eigne maleriſche Stellung hat. — Das Ganze macht 5 Gruppen. — Zwey Jungen, die ſich mit den Füſſen verſchlungen haben, liegen im Vordergrund; — einer von dieſen hält ſich an einen groſſen Waſſerkrug. — Das Colorit des Ganzen iſt überaus lebhaft; die Kinder ſind 8 Zoll lang, alle gut gezeichnet; die Jungen haben ein rothbräunliches Fleiſch, daſs ſich gegen die zärtern Mädchen gut ausnimmt. — Oberhalb an der Decke hängt ein

*) Um welche Zeit Titian noch lebte.

ein runder rother Reif, mit Verzierungen. — Das ganze Stück ist mit vieler Keckheit gemalt und unbeschadet.

Es ist 2 Fuß 11 Zoll breit, 2 Fuß 1 Zoll hoch auf Leinwand in schwarzgebeitzten Kehlrahmen.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich,

geb. zu Weimar 1712. † zu Dresden als Acad. Dir 1774.

27. Ein historisches Gemälde, in ganzen Figuren. — Judith, als die Heldin der Geschichte, 19 Zoll hoch, als Hauptfigur in der Mitte des Tableau aufgestellt, schön, in einem majestätischen Wuchs, ein Diadem auf dem Haupte, völlig nach dem Costum einer morgenländischen Königin, beschäftigt mit ihrer Magd, den abgehauenen Kopf des Holofernes in einen Sack zu stecken: während das Judith noch mit einem verachtenden Blick auf den Körper des Holofernes herabsieht, der überaus schön verkürzt, noch halb im Bette und halb ausser demselben auf einer blauen Decke auf der Erde liegt, und in Todeskämpfen blutet. Der Stral der aufgehenden Morgendämmerung setzt die Schönheit der Judith in ein ihr eignes Licht, da hingegen die Magd zur Seite und der todte Körper nur Lichtblicke haben. Am Tische, der neben dem Zelte steht, ist das Schwerdt gelehnt, unter diesem Tische aber steht eine brennende Laterne, wodurch der untere Theil des Erdbodens sammt den darauf befindlichen Vorstellungen als Nachstück einen Reflex bekömmt, der der Composition sehr zum Vortheil gereicht. — Man erkennt bey die-

dieser Arbeit die Hand seines geschickten Meisters. Auch ist das Costume, was bey den Zelten, Waffen und Rüstungen beobachtet worden, wohlangebracht und eines damaligen Feldherren würdig.

3 Fuß breit, 2 Fuß $5 \frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzpolirten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Johann Both,

geb. zu Utrecht 1610. † daselbst 1650.

28. Eine Landschaft, die einen schönen Sommerabend vorstellt. Mitten auf dem Vordergrund zwischen 2 Hügeln sieht man einen Reuter, der einem Bettler eine Gabe reicht; und noch in der Ferne einige wenige Figuren, die aber wegen der Dämmerung und Weite gleichsam unkenntlich werden. Weiter hinaus etwas rechts präsentirt sich ein großer grüner runder Berg, dessen Höhe und Entfernung dem Auge sehr angenehm ist, besonders wegen der vielen Abwechslung an Gebüsch und begraseten Stellen, die sich beynahe über die ganze Landschaft verbreiten. Die Kante des Bergs ründet sich rechts herab von dem Lichtstrahl der untergehenden Sonne in einen Feuerschein, und verschmilzt in den abtufenden Tinten eines dunklern Grüns; wogegen sich der in der Ferne befindliche gegenüberstehende Berg noch ganz im Glanze des Lichts in seiner völligen Beleuchtung befindet, der mit dem Horizont und der schönen Abendluft dem Auge gleichsam eine Wärme empfinden

den läßt, welcher der Natur in der Vorstellung angemessen ist.

2 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Fuß 1 Zoll hoch, auf Holz, in einem schwarzen Rahmen mit Goldleisten.

Jacob van Huysum,

geb. zu Amsterd. † in London 1740.

29. Ein großs Blumenstück. Auf einem Tischblatt steht eine große gläserne Wasserflasche mit Blumen; ein Schmetterling (der Fuchs) kriecht auf dem Tischblatte. Im untern Theil über dem Glase sieht man Rosen, blaue Wedewinde, eine weiße Malve, spanische Kresblumen, hin und wieder mit hervorstehenden Blättern vermischt; an beyden Enden stecken 2 Butennien, die etwas dunkel gehalten, aber nicht symmetrisch angebracht sind; auf deren eine sitzt ein Schmetterling, der Admiral genannt. Weiter aufwärts in der mitlern Gruppe steckt ein Mayblümchen, das auf einem fetten Saudistelblatte, welches vortrefflich schattirt und rund gehalten ist, hervorstrahlt, umgeben mit 2 Malven, einigen Tulpen, Schwerdtlilien und andern grünen Schilfstengeln mit Blättern, die auch den obern Theil des Blumenbusches verschönern, und in die Augen fallend machen. Alles ist sehr natürlich und gut vorgestellt. Denn Anlage, Zeichnung und Mahlerey verräth hiebey die Hand seines Meisters, der die Natur so nachahmen konnte, wie sie ist, und zugleich ihre Verschönerung verstand.

B

Es

Es ist 2 Fuß breit, 2 Fuß 7 Zoll hoch auf Leinwand,
in einem neuen schwarzfurnirten Rahmen.

Barthold Breenberg,

aus Utrecht gebürtig 1620. † 1660.

30. Eine große Landschaft, in rothbrauner Manier gemahlt. Die linker Hand dieses Gemäldes befindliche Waldgegend, von so herrlichen Bäumen, worunter ein Haus mit einigen Figuren angebracht ist, wechselt sehr schön gegen die rechts stehende Aussicht in eine weite Ferne ab, wo man über Thäler, Flüsse und Wiesen sieht. Ein angenehmes Stück für jeden Künstler, Bäume und Landschaften zu studiren: wegen die Figuren aber nicht schön sind.

Auf Leinwand. 2 Fuß 2 Zoll hoch und 2 Fuß 8 Zoll breit, in schwarzem Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Martin de Voss,

geb. zu Antwerpen 1534. † das. 1604.

31. Eine Mannsfigur in halber Figur Lebensgröße: dem Ansehen nach ein Hirte, (auch wol der verlorne Sohn) steht zwischen einigen Bäumen, nackt, mit krausem Kopfe. Sein Character, mit aufwärts gekehrtem Blick und ringenden Händen, dem man die innigste Reue und Dürftigkeit ansieht, gleich einem Verzweifelten. Ein langer Treiberstab reicht ihm über die Schultern hinaus, unterhalb ist er mit einem Pelz oder Fell bedeckt. — Alles an diesem Gemälde ist sehr hervorstehend, und anziehend, das Colorit kräftig, zum Ganzen über-

übereinstimmend, die Luft ist schwül und azurfarbig.

2 Fuß 7 Zoll hoch, 2 Fuß breit, auf Leinwand, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Johann Müller,
Unbekannt.

32. Judith, als sie den Holofernes getödtet, steht in $\frac{3}{4}$ Lebensgröfse (als ein Kniestück) gemalt, mit dem Schwerdt in der rechten und den abgehauenen Kopf in der linken Hand haltend, mit der rechten Schulter und Brust entblößt, majestätisch, als ein wolüstiges Mädchen da. Die Drapperie ist gut und in ganzen schön ausgeführt.

Dies Stück ist auf Leinwand 3 Fuß 3 Zoll hoch und 2 Fuß 4 Zoll breit in schwarzen 5 Zoll breiten Kehlrahmen, mit vergoldeten Stäben.

Nach Rembrandt.

33. Ein Mann en front, Rembrandt vorstellend, in halber Figur Lebensgröfse, den Kopf mit einer rauhen Pelzmütze bedeckt, hat ein blau Halstuch um und einen schwarzen Mantel mit rauhen Pelzkragen an. Der unbekannte Künstler hat diese Copie weit feiner und fleissiger, sowol in Farben als der Zeichnung nach bearbeitet, als Rembrandt solches in seinen Arbeiten zu thun gewohnt war. Das Original dieses Stücks ist zu Berlin auf dem Schlofs. An 1653. hat Herr Schmidt solches in Kupfer gestochen: was aber im Helldunkel gegen dies Gemälde gar keinen Ausdruck hat.

2 Fuß $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch, und 2 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll breit,
auf Leinwand; in vergoldeten Bildhauer-Rahmen.

Gottfried Schalken,

geb. 1643. † 1706.

34. Eine Frauensperson nach halber Figur in Lebensgröße. Dies Gemälde ist mehr als Nachstück bearbeitet, weil solches darinn den meisten Effect macht: ungeachtet es auch ohnedies ein schönes Ansehen hat. Der bloße nackte Rücken einer Frauensperson ist auswärts gekehrt und hat von der linken Seite das Tageslicht: dahingegen die rechte Seite einzig vom Schein eines brennenden Lichts beleuchtet wird. Dem Costum nach stellt es eine römische Frauensperson vor, die nackt, und unterhalb mit einem dunkelrothen Mantel bedeckt ist, der über die rechte Schulter an einem blauen Bande hängt. In der rechten Hand hält sie ein lang brennend Licht, wodurch das im Profil gezeichnete Gesicht einen Feuerchein erhält, das, je länger man solches ansieht, je glühender es dem Auge vorkommt. Das Haupthaar ist nach römischer Art verflochten. Einige Theile, als der Hals und die rechte Schulter erhalten aber noch einige Feuerblicke. Der rechte Arm und Hand, womit sie das Licht hält, ist in einem Helldunkel, darinn der Künstler so wie in der ganzen Harmonie des Colorits seine Kunst bewiesen, und seine Absicht erreicht hat.

1 Fuß

1 Fuß 10 Zoll breit, 2 Fuß 5 Zoll hoch, auf Leinwand in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten und gezogenen Stäben.

Unb. kannt.

35. Hagar, in ganzer 8 Zoll langen Figur, als eine schön gekleidete Türkin, sitzt im Vordergrund unter einem Baume: hält die linke Hand gegen den Himmel ausgestreckt, wohin auch ihr Blick gerichtet, mit der rechten Hand aber stützt sie sich auf ihren Sitz, über den ihr Mantel gebreitet ist. — Gegen ihr über sitzt ihr Sohn Ismael, schmachtend, mit aufgesperrtem Munde, die Hand auf die Brust haltend, in kläglichem Gebärde. — Ihm zur Seite ganz im Vordergrunde sieht man 2 umliegende Wasserkrüge. — Aus der Höhe fliegt ein Engel, in ganzer Figur, der mit der rechten Hand unter sich auf einen Brunnen, und mit der linken nach dem Himmel zeigt. — Dies Stück ist in einem brillanten Colorit gearbeitet; die Landschaft sieht paradiesisch, und die Farben sind stark tockirt, oder überaus stark aufgetragen.

Es ist 2 Fuß 5 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 2 Fuß breit, auf Leinwand, in neu vergoldeten Bildhauerahmen.

Jean Fyt,

zu Antwerpen geb. 1625. † ist unbekannt.

36. Ausgestreckt auf einem glatten Tischblatt liegt ein großer todter Haase auf dem Rücken, dahinter präsentirt sich ein großer schwarzer wilder Schweinskopf; rechts daneben liegt eine todte wilde Ente, dabey

bey liegen 2 Zitronen, und hinter diesen steht eine viereckte rothe Weinflasche, über dieser hängt ein Phasan. Links sieht man durch ein Gitterfenster Bäume. Der Effect den dies Stück aufs Auge macht, indem es nach der Natur getreu gearbeitet, ist groß und täuschend.

3 Fufs $7\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Fufs 7 Zoll hoch auf Leinwand mit vergoldetem Rahmen.

Johann Lingelbach.

aus Frankf. am M. gebürtig 1625. † 1687.

37. Dies Stück stellt einen Theil der Ueberreste des Capitoli zu Rom vor. Es ist von ungemeiner Haltung und Färbung wegen der Säulen, Capitälern, Schwiebhogen und Mauern.

Es ist auf Leinwand, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Stäben, hat die Höhe von 2 Fufs 5 Zoll und die Breite von 1 Fufs 7 Zoll.

Sign. Isaak Isadre.

38. In einer Bauernstube caressirt ein Mönch in brauner Kutte, eine Bäuerin, die schon halb entblößt vor ihm sitzt; hinter ihnen steht ein Bette. Im Vordergrunde der Stube steht ein Stuhl, über diesen hängt des Mönchs weißes Ueberkleid und ein Rosenkranz. Die feinen Fleischtheile der Bäuerinn sind in ein sehr hervortretendes Licht gesetzt, und dadurch die Haltung des Ganzen meisterhaft und auffallend dargestellt worden.

1 Fufs

1 Fuß 8 Zoll hoch und 1 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Holz, in sehr breiten schwarzen Kehlrahmen.

Sign. Carl Wilh. Herschel,

geb. zu Zöpen, bey Borna 1771, lebt jetzt in Halle.

39. Eine große Rhein-Landschaft. Auf dem meisten Theil des Vordergrundes rechts steht einiges Gemäuer, aus welchen Stauden und Buschwerk gewachsen; — links zeigen sich steile Felsen, worauf Vesten oder Bergschlösser gebauet sind, in der Mitte des Stücks präsentirt sich eine Stadt. — Zwischen dem Gebirge durchschlängelt sich der schiffbare Rhein, und der Strand wimmelt voller actionirender Menschenfiguren. — Alles ist sehr lebhaft und fleissig gemalt.

Es ist 2 Fuß 4 Zoll breit, 1 Fuß 1 Zoll hoch auf Holz, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Herrmann Schwanefeld,

oder Herrmann von Italien, geb. 1620. † 1690. zu Rom.

40. Ein mythologisch Gemälde; es stellt den Apollo vor, wie er dem Aeneas erscheint, der seinen Genius bey sich hat. Apollo, in ganzer Figur, ganz im Glanz eines blendenden Lichts, das die ganze Figur durchleuchtet, steht meist nackend, nur ein rothes Purpurgewand hängt von der linken Schulter über den vordern Theil des Körpers herab und bedeckt dessen Nacken und den einen Fuß. Hinter ihm schwebt noch der eine Theil des Gewands gleich einer Wolke nach, und macht die Erscheinung actionirend. Die Figur des Apollo ist grätios, und hat eine ernste Würde, ganz in der

der Stellung eines Gebieters, denn er befehlt mit der rechten Hand. Aeneas liegt voller Devotion auf seiner rechten Knie, und legt die linke Hand auf die Brust. Neben ihm steht sein Genius in halbnackter Stellung, der ihn bewaffnen will, und ganz hinter ihm in der Ferne sieht man Troja brennen. — Dies Stück thut außerordentlichen Effect, sowol nach seiner correcten Zeichnung, als in seinem eleganten Colorit. (Oefters wird diese schöne Figur des Apollo für einen verklärten Christus gehalten.)

2 Fußhoch, 1 Fuß 7 Zoll auf Leinwand, in schwarz gezogenen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

— J. B. Fromm, aus Wisbaden,

geb. um 1750, ein Schüler von Caffé; jetzt auf Reisen.

41. Der Vesuv im Actu, da er Feuer auswirft. — Rechts im Vordergrund ist die Treppe und Eingang zur Fassade des Palastes des Grafen — ; links ist Aussicht in die Ferne. Quer durch den ganzen Mittelgrund ist eine See, die 4 Meilen in die Ferne und sich bis an den Fuß des Vesuvs erstreckt. Im Hintergrund erhebt sich der Vesuv, und mit ihm seine glühenden Abtheilungen an Flächen, Höhen und Tiefen. Oben aber, aus der Mitte dieses glühenden Gebirges schießt ein Feuerstrom aus seinem Schlunde, an der Mündung einem weißglühenden Eisen gleich, und so entsteigt er aufwärts in Form einer Feuerfontaine, mit brennbaren Körpern vermischt, verbreitet sich in der Luft, wo sich aus denen Dünsten wieder neue Blitze erzeugen, zerreißt die Wolken, die gleichsam glühend

hend herabzufallen scheinen, und so vereint mit Lava und brennbaren Dingen, einen Feuerregen bilden, welches alles im Ganzen dem Auge eine Naturbegebenheit vorstellt, die das größte Feuerwerk enthält, was sich denken läßt. Hiezu kommt noch der Widerschein, oder Reflex des Ganzen in der See, welches dem Auge die Begebenheit verkehrt und doppelt vorstellt. So furchtbar und erschrecklich diese Revolution der Natur ist, so schön ist sie in dieser Abbildung ausgeführt.

Ein Gemälde in Wasserfarben unter Glas, 1 Fuß 7 Zoll hoch, 1 Fuß 2 Zoll breit, in ganz vergoldeten 5 Zoll breiten Bildschnitzrahmen.

Nach Carl du Jordain.

42. Ein nacktes fleischigtes Mädchen nach halber Figur Lebensgröße, hat ihr Gewand von sich abgelehnt und legt sich mit dem linken Arm auf eine Tischplatte. Sie hat sich das Haupthaar mit Frühlingsblumen geschmückt, und vor ihr auf dem Tischblatt liegen noch eine Menge Tulpen, Jesmin, Hyazinthen, Aurikeln; womit sie sich beschäftigt, und ihre actionirende Stellung mit freundlichen und angenehmen Mienen unterhält. (Der Frühling.)

2 Fuß 9 Zoll hoch, breit 2 Fuß 6 Zoll auf Leinwand, in einem rothen Kehlrahmen.

Wilhelm van der Älft.

von Delft, † 1697.

43. 44. 2 Compagnons Blumenstücke. Jedes dieser Blumenhänge ist an einer grünen

nen Bandschleife aufgehängt; auf dem ersten Tableau sind untereinander gesteckt: rothe und weisse Rosen, desgleichen gefüllter Mohn, rothe Levkoyen, Rittersporn, Anemonen und Ranunkeln. Unten zur Rechten liegt ein rother Mohnkopf. — Im zweyten präsentiren sich violette Schwertlilien, roth und weils gefüllter Mohn, weisse Levkoyen, einige Granatblüthen, Flos Africanus, Calendaria, und dergleichen mehr. Zur Seite links liegt eine Rose, eine Levkoye, und 1 rother Mohnkopf. Beyde Stücke sind gut gruppirt, und haben sehr auffallende, gefällige und lebhaft Farben, besonders nehmen sich die zur Seite gewandten Blumen gut aus, welche die Rundirung des Blumenhangs formiren.

Solche sind 2 Fufs 2 Zoll hoch, 1 Fufs 6 Zoll breit, auf Leinwand; in schwarzgeheizten gezogenen Rahmen, mit vergoldeten Leisten.

Claudius Gelee, genannt Lorain,

geb. in Lothringen 1660. † 1682.

45. Eine Felsen-Landschaft bey untergehen der Sonne, in einem glühenden Colorit. — Auf einem schmalen dunkelgehaltenen Vordergrunde, worauf Schilf und Kräuter stehen, erhebt sich etwas rechts eine grosse steinerne Brücke von 4 Joch, über welche eine Heerde Schaaf zieht, zuletzt schliesst der Hirte. Diese Brücke erstreckt sich in der Verkürzung quer über das hinter den Vordergrund befindliche Wasser nach einem grossen hohen Felsen, der sich majestätisch emporhebt, den ganzen Hintergrund ausfüllt, und der Länge nach sich rechts

rechts in der Entfernung perspectivisch verkürzt. Jenseits der Brücke am Felsen ist eine Grotte, hinter solcher ein Thor, als wenn ein Gewölbe durch den Felsen führte. Aus dem Felsen ist überall Buschwerk gewachsen, das gegen die nackten Felsenstücke sich ungemein auszeichnet und abwechselt. Rechts in der Entfernung verschmelzen die Grenzen der Landschaft nebst den gegenüberstehenden Gebirgen mit einer der Luft und dem Horizont angemessenen Wärme; dieser Ton herrscht im Ganzen so, als wenn das schöne Abendroth, Wolken, Gebirge und Felsen sich mit seinem Widerscheine färbte.

2 Fuß 1 Zoll breit, 1 Fuß 7 Zoll hoch, auf Leinwand, in furnirten schwarzgebeitzten Rahmen mit vergoldeten Stableisten.

Franz Hals,

geb. zu Mecheln, 1584. † 1666.

46. Das Portrait des Mahlers van Dyk, meistens en front in Bruststück, in niederländischen Costum, der nebst der Zeichenfeder eine Rothsteinzeichnung in der Hand vor sich hält. Character und Bildung des Mannes ist kunstreich und edel, auch im Ganzen gut ausgeführt.

2 Fuß breit und 2 Fuß 3 Zoll hoch, auf Leinwand in ganz vergoldeten Rahmen.

Theodor Helmbrecker,

geb. zu Harlem 1624. † 1694 zu Rom.

47. Ein groß niederländisch Kirchmessenfest, von unzähligen vielen Figuren in mancherley Ak-

Akten: des Tanzens, Essens und Trinkens, Schlägereyen, Liebesgeschichten, Jahrmarksbuden u. f. w. In der Ferne sieht man eine schöne Kirche in gothischer Bauart, und eine Wallfahrt. Die Gränzen am Horizont umzieht ein Wald. Der Fleiß des Künstlers ist zu bewundern; jede seiner grossen so wie der kleinsten Figuren sind der Vorstellung und ihren Characteren getreu.

1 Fuss $\frac{3}{2}$ Zoll hoch und 2 Fuss 1 Zoll breit auf Kupfer; in schwarzgebeizten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Hanns Hollbein jun.

geb. zu Augsburg 1498. † 1554 in London.

48. Das Mittelstück macht ein Rondel, stellt Babylons Thurmbau vor, mit vielen beschäftigten Figuren. In den Ecken rechts oben sind einige nackte männliche und links weibliche Figuren angebracht, die von Schlangen-Hydern Feuer bekommen. Unterhalb liegen Adam und Eva mit Kindern, welche sich die Hände reichen. Die Beyden untern Winkel sind voller Früchte, Aepfel und Birn in Symmetrie. Alles lebhaft, gut gezeichnet, im Ganzen aber zu grün colorirt.

2 Fuss breit, 1 Fuss 8 Zoll hoch auf Holz. Es hat vergoldete Stäbe zum Rahmen.

Peter van der Hulst,

geb. zu Dortrecht 1652. †

49. Ein Blumenstück. Auf einer breiten steinernen Marmorplatte steht ein rund Glas, da-

darinn 8 Sorten große bunte Tulpen verschiedener Farben stecken; auch eine weißbunte Flatterrose nebst Blättern, 2 blaue Glockenblumen, etwas gelber Jasmin und ein Stengel Vergifsmeinnicht. — Sämtliche Blumen so wie das Glas sind nach der Natur gearbeitet: der Widerschein des Lichts reflektirt doppelt am Glase, worinn sich ein Fenster mit runden Scheiben präsentirt. Auf der Platte liegt ein abgefallenes Tulpenblatt, und ein großer kriechender Schröter. — Dies Stück ist fleißig gearbeitet, schön gezeichnet, und im Ganzen lebhaft.

Es ist 1 Fuß 8 Zoll breit, hoch 2 Fuß, auf Leinwand, in schwarzen flachen Rahmen mit doppelt gezogenen vergoldeten Stäben besetzt.

Hans Holbein jun.
In Rembrands Manier.

50. Das Portrait eines Patriarchen en front, nach halber Figur im schwarzen Habit; hält in der rechten Hand einen Todtenkopf und demonstirt mit der Linken. Ein charakterisches Gemälde, woran sich alles noch gut erhalten hat.

1 Fuß 7 Zoll breit, hoch 2 Fuß 1 Zoll, auf Holz, in ausgestochenen vergoldeten antiken Rahmen.

Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg, 1470. † 1528.

51. Ein Altarblatt aus einer Dorfkirche, was die Kreuzigung Christi vorstellt. Der Vordergrund enthält Christum am Kreutz und neben ihm die beyden Schächer: mit dem
zu

zu seiner Rechten beschäftigen sich noch die Knechte mit der Aufrichtung des Kreuzes. Maria liegt seitwärts in Ohnmacht, bey welchen sich 2 Frauenspersonen bemühen. Magdalene aber kniet unter Jesu Kreuz mit nach ihm gerichteten Blick. — Dem Mittelgrund füllen Reuter und Fußknechte, welche der Ferne hin nach Jerusalem reiten. Sämliche Figuren sind edel und charactervoll gezeichnet, so haben sich auch die Farben schön erhalten.

Breit 3 Fuß, hoch 1 Fuß 7 Zoll, auf Holz, in antiken Rahmen mit vergoldeten Stäben.

Nach van der Werf.

52. Die Vorstellung ist: Salomons Urtheil gegen die 2 Huren, wegen des todtten und lebenden Kindes. — Salomo, als ein junger schöner König, sitzt auf seinem Thron, neben demselben stehen einige Alte des Volks; vor ihm kniet ein Weibsbild, die wegen des zu theilenden lebendigen Kindes vorbittet. Der nackte Scharfrichter ist im Begriff, das lebendige Kind zu zerhauen, was sich das andre Weibsbild scheint gefallen zu lassen, hinter welcher eine Kupplerinn steht. Sämliche 10 Zoll lange Figuren sind im edeln und gratiösen Ausdruck sehr nett gezeichnet und in feinen Farben gemalt, auch der Saal mit antiken Säulen, die voller Figuren sind, ausgeziert. Das todte Kind liegt auf der Erde, wobey ein Hund steht.

2 Fuß hoch und 1 Fuß 7 Zoll breit auf Holz in schwarz gebeizten Rahmen.

Carl

Carl Wilhelm Herschel,

derselbe, wie No. 39.

53. Ein mythologisch Gemälde. — Bachus sitzt schlafend in einer grossen grünen Grotte, seinen Fuss auf eine umgestossne goldne Vase gestellt. Seitwärts in der Laube liegen Weinfässer, an deren eines sich ein Satyr schlafend gelehnt hat. Links dem Stück praesentirt sich eine arcadische Gegend.

Dies Stück ist 2 Fufs 4 Zoll breit u. 1 Fufs 10 Zoll hoch, auf Holz, in gezogenen schwarzen Rahmen, mit vergoldeten Stäben.

Cornelius Bølenburg,

geb. zu Utrecht 1580. † daselbst 1660.

54. Ein noch unvollendetes Stück dieses Meisters, darinn zwar die Landschaft meist ausgearbeitet, die Figuren aber erst angelegt sind. Der ganze Vordergrund enthält einen Platz, worauf Satyrn und Nymphen liegen, stehen, tanzen, scherzen, küssen u. s. w. Die Mädchens sind ganz in der Manier der Grazien angelegt. Rechts auf dem Tableau ist ein Felsen, worauf Rudera und Gebüsche, links aber durchschneidet ein dickes Gebüsch die Aussicht. Mitten geht die Aussicht über einen kleinen Hügel, worauf einige Baume stehen, in eine Entfernung, wo sich der Horizont mit der Luft vereinigt, und dem Auge einen angenehmen Blick darstellt. Die Luft ist überaus sanft gehalten und scheint die eines schönen Sommerabends zu seyn.

Breit

Breit 2 Fuß 4 Zoll, 1 Fuß 10 Zoll hoch, auf Leinwand, in ganz vergoldeten Bildhauerrahm.

Peter Paul Rubens,

derselbe, wie No. 4.

55. Eine skizirte Landschaft, die ein Bachanal vorstellt. Längs dem Hintergrunde vor einem Walde zieht sich vorwärts in einer Art von Procession eine Menge schön gezeichneter Figuren, die alle gegen 7 Zoll lang sind. 4 Satyrn tragen auf einem Tragstuhl eine Frauensperson, die dem Anschein nach Eselsohren hat, und mit einem leichten Gewand angethan ist; die vordern Träger sind jung, die beyden hintern aber alt, besonders der eine, welcher sich auf eine Keule stützt. — Hinter diesen Trägern folgen noch 2 junge Satyrn, denen ein schönes junges nacktes Mädchen zwischen den Achseln sitzt, und sich mit beyden Händen an jeden ihrer Träger festhält, die nach ihr aufsehen, und mit ihr zu scherzen scheinen. Ein kleiner Satyr geht vor dem einen dieser Träger her, und neckt sich mit einem kleinen nackten Mädchen, das neben 2 andern nachfolgenden nackten erwachsenen Schönen hergeht. — Diese ganze Landschaft ist so wie die Bäume rothbraun angelegt. Die Aussicht links in die Entfernung hat ein warmes Calorit, das in Verhältniß des Ganzen einem schwülen Sommerabend gleicht. Dies Stück ist von vorzüglicher Erfindung, Zeichnung und Vorstellung, besonders der Figuren, das weibliche Fleisch ist feiner und delicates, als das männliche braunrothe der Satyrn.

2 Fuß

2 Fuß 8 Zoll breit, 1 Fuß 2 Zoll hoch auf Leinwand, in ganz vergoldeten Rahmen.

Heinrich van Steenwyck,

geb. 1550. † 1604.

56. Das Innere eines heidnischen Tempels von 7 Schwiebbogen, die alle durch Fackelschein beleuchtet werden. Eine Menge Figuren theils stehend, theils liegend sind in actionirender Unterhaltung; im mittlsten Schwiebbogen steht ein gedeckter Tisch, obendrauf eine Statue. Die Beleuchtung ist schön und die Gewölbe perspectiv.

Das Gemälde ist auf Holz, 1 Fuß 6 Zoll hoch u. 2 Fuß breit, in ganz vergold. Bildschnitzrahmen.

Johann Philipp Lembke,

geb. zu Nürnberg 1631. † 1711 zu Stockholm.

57 Ein Gemetzel zwischen einer Menge Reuter und Fußvolk, dem Anschein nach Bauern. — Im Vordergrund liegen 2 Verwundete. — Ein Capitain stößt mit seinem Esponton nach einem Reuter, der rückwärts nach ihm hauet; — die übrigen sprengen zum Einhauen auf das Fußvolk, deren einige noch im Anschlage liegt, andre aber die Flucht nehmen. — Es herrscht viel Ausdruck und Bravour in diesem Stücke; — das Perspectiv ist gut und die Farben kräftig.

Dies Bild ist 2 Fuß 11 Zoll breit, u. 2 Fuß hoch, auf Leinwand, in schwarzen Bildhauerrahmen, mit vergoldeten Leisten.

Johann Heinrich Roos,

geb. in der Unterpfalz 631. † zu Frankf. a. M. 1687.

58. 59. 2 Compagnons Viehstücke. Auf dem einen sieht man 2 Mutterschaafe und 2 Lämmer, theils liegend, theils stehend; dahinter ein Ziegenbock; rechts ein Gebirge, links Aussicht. Auf dem 2ten zeigen sich 5 Schaafe stehend und liegend; rechts ein Berg, links Aussicht. Die Zeichnung beyder Stücke ist überaus correct, aber grob gemahlt und die Farben sehr stark aufgetragen; daher diese Stücke bloß für die Entfernung wirken.

2 Fufs hoch, 1 Fufs 9 $\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Leinwand, in schmalen gelben Rahmen.

Unbekannt.

60. Ein altes noch gut erhaltenes Schlachtstück, worinn Personen und Pferde sehr gut gemahlt sind. Action herrscht genug im Ganzen, nur daß die Gründe und Luft zu grün gehalten sind.

Es ist auf Leinwand 1 Fufs 9 Zoll hoch und 2 Fufs 6 Zoll breit, in vergoldeten Leistenrahmen.

Sign. Gottfried Valentin Kühn. 1698.

61. Ein Memento mori, enthält einen Todtenkopf auf einem Teppich, mit einem Globum, einer Flutdouce, 2 Bücher und einen Blumentopf mit Rosen, alles schön und gut dargestellt.

Es ist auf Leinwand 1 Fufs 7 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch und 2 Fufs breit, in vergoldeten Bildschnitzrahmen.

Hein-

Heinr. Christoph Piccart,

der Blumenmaler geb. 1700 (lebte zu Blankenburg.) † 1768.

62. Ein Blumenstück. Auf einem Tischblatt steht ein geflochtenes Körbchen, darinn Rosen mit Knospen und Blättern stecken; wie auch roth und weiß streifige monströse Tulpen; rother türkischer Bund, nebst Schneeballblüthen und mehr dergleichen Blumen untermengt. — Das ganze nimmt sich nach seinen verschiedenen Wendungen in natürlicher Gröſse gut aus: hat sich auch gut erhalten und ist unbeschadet.

Es ist 1 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 2 Fuß 3 Zoll breit, auf Leinwand, in schwarzgebeitzten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Cornelius Stopp, ein Engländer.

63. Minerva sitzt auf einem etwas erhöhten Gemäuer an einer Säule, woran Tropheen hängen; hinter der Figur sieht man viele Gewölbe, und durch diese in eine weite Ferne. Dies Gemälde ist grau in Grau gehalten und auf Holz gemahlt.

Hat 1 Fuß 9 Zoll Höhe und 1 Fuß 4 Zoll Breite, der Rahmen ist roth gebeitzt mit vergoldeten Leisten.

Remigius Zeemann,
Unbekannt.

64. Ein Seestück, wo auf einer stürmischen See ein paar Schiffe mit den Wellen zu kämpfen

pfen haben. Die Ausführung ist schön, fleissig und edel.

Auf Holz gemalt, 1 Fuß 3 Zoll hoch und 2 Fuß 3 Zoll breit, in schwarzen Kehlrahmen.

Carl Benjamin Schwarz,

geb. zu Leipzig 1757. ein Schüler Oefers; lebt noch daselbst.

65. Eine Landschaft, welche er bey seinen Reisen auch durch Pohlen aufnahm. Es stellt ein alt verfallenes Schloß mit einer runden Thurmware dar, das in einer flachen Gegend liegt. Unter dem Burgthore ist eine Aussicht in die Ferne. Die aufgehende Sonne giebt dem ganzen Stück eine Munterkeit und Harmonie, welche das Auge ergötzt.

Es hat 1 Fuß 7 Zoll Höhe und 2 Fuß Breite, ist auf Pappe mit Oelfarben gemalt und in einem schwarzen 4 Zoll breiten Rahmen.

Sign. Haberstroh pinxit 1707.

lebte zu Stade.

66. Auf einem Tischblatt stehen 2 Teller, auf dem vordersten liegen 3 ausgelegte Austern in ihren Schalen, und auf den hintern Teller 8 groÿe gekochte Krebse mit Petersilienblättern beleg; Eine Serviette liegt unter dem einen Teller und ein schönes Weizenbrodt daneben. Eine der Natur treu nachgeahmte Vorstellung.

Dies Bild ist auf Leinwand, hat 2 Fuß 2 Zoll Höhe und 1 Fuß 9 Zoll Breite in vergoldeten Leisten-Rahmen.

Jac. van Huysum,

derselbe, wie No. 29.

67. Ein Blumenstück. In einem schönen Blumenkrüge, (woran Kinder-Bareliefs angebracht sind) sieht man Rosen, Tulpen, Butennien, Mayblumen, Türkischerbund, Mohnköpfe, theils blühend theils in Saamenkapfeln, so wie einige sehr fette Diestelblätter gut untereinander rangirt, dargestellt. Links neben dem Blumentopf liegen ein paar bunte Nelken und rechts ein Stein, an dem eine Schnecke mit ihren Haus hinankriecht. Auch sind um das Stück noch einige Insecten angebracht. Kenner werden diesem schönen Gemälde den ihm gebührenden Werth beylegen.

1 Fuß 11 Zoll hoch und 1 Fuß 4 Zoll breit, in einem Leisten-Rahmen.

Wilh. van der Velde, der Jüngere,

† zu London 1707.

68. Ein Seesturm. — Ein Schiff mit englischer Flagge macht mitten auf dem Tableau die Hauptfigur, und während das die See das Schiff mit überschlagenden Wellen fast aus seiner Balance gehoben und gewandt, scheinen die Masten zu brechen, und die bereits herabgefallenen Segel bedecken den Schiffsraum ganz. — Weiter rechts zur Seite in der See wird ein ander Schiff mit dergleichen Flagge gegen Felsen getrieben, und das Vordertheil zieht sich in den Grund. — Ein drittes Schiff links in der Ferne scheint mit vollen Segeln da-

VON

von zu fahren. — Dies Bild ist ein ächtes Original, aber an ein paar Stellen schadhaft. —

Es ist breit 1 Fuß 9 Zoll, hoch 1 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll, auf Leinwand, in haut relief gearbeiteten Bildhauerrahmen, der $3\frac{1}{2}$ Zoll breit ist.

Adam Friedrich Oeser,

geb. zu Presburg 1717. † zu Leipzig 1799 als Acad Dir.

69. Eine meist ausgeführte Skizze des großen Altarblattes in der katholischen Kirche zu Leipzig, wo Christus mit seinen 12 Jüngern am Tische das Nachtmal hält. — Alle sehen mit Ehrfurcht Christum an, wie er das Brod mit gen Himmel gerichteten Blick segnend bricht; nur Judas scheint andre Gedanken zu haben, und hat seinen Blick sorgsam vom Tische abgewandt. Man hat Oesern vorgeworfen, daß er hiebey das Costum nicht beobachtet, und einen Altar-Leuchter auf den Tisch gesetzt, wo nach Morgenländischen Gebrauch eine Lampe über dem Tische hängen sollte; was er aber damit abgelehnt: daß es die geistlichen Herrn hiebey so verlangt hätten.

Auf Leinwand 1 Fuß 9 Zoll hoch und 1 Fuß 4 Zoll breit, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Daniel Segers,

geb. zu Antwerpen 1590. † 1660.

70. Ein Kirchenstück. In einem Kranz vieler schöner sehr lebhaft und natürlich colorirter Blumenforten, präsentirt sich in einem Oval Maria betend vor dem kleinen Jesu-

Jesuskinde, was vor ihr in einem Bette schlafend liegt. — Es hat ganz den Eindruck der mütterlichen Liebe und Zärtlichkeit; das Colorit ist frisch und anziehend.

1 Fuß 11 Zoll hoch, 1 Fuß 7 Zoll breit, auf Holz in einem weißgrauen Kehlrahmen.

Sign. Philipp Saurland,

gebürtig aus Danzig, und geb. 1677. lebte zu Berlin und nachher in Schlessien, zuletzt auf den Gütern des Grafen von Malzahn † 1754. zu Breslau.

71. Dies Gemälde soll die Vergänglichkeit vorstellen. Denn auf einem Folianten liegt ein Todtenkopf und 2 Feigen, dahinter steht ein ausgelöschtes Talglicht und hierbey ein Globus, neben diesen mancherley Blumen in einer Flasche, um welche ein Schmetterling fliegt; endlich noch eine Weinflasche, ein Pokal, eine Weintraube und ein Brief mit der Aufschrift: Philipp Saurland, pinxit Breslau d. 5 Oct. Anno 1744.

Es ist auf Leinwand 2 Fuß 3 Zoll hoch und 1 Fuß 9 Zoll breit, hat schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Arthus van der Neer,

ein Holländer, lebte um 1540.

72. Eine Winterlandschaft. Rechts' sieht man eine Aussicht nach einer beschneyeten Dorfschaft, der Mittelgrund hält Ferne; links steht eine Gruppe grosser unbelaubter Bäume, ein Meisterstück schöner Zeichnung und Haltung im Colorit; womit die mit Eis und Schnee belasteten Baumäste und Zanken belegt sind. Unter den Bäumen
im

im Vordergrunde sind Jäger mit Hunden. Ein Winterstück, das man in der besten Gallerie nicht schöner antrifft.

2 Fuß breit und 1 Fuß 5 Zoll hoch, in schwarzen antiken Rahmen.

Daniel Caffé,

geb. 1750. zu Cüstrin, lebt anjetzt in Leipzig.

73. Ein Gemälde in Pastell. — Ganymedes, im Kniestück, en front gemalt. Ein Urbild der Schönheit und hinreißenden Grazie, dargestellt in ätherischem Glanze, mit Wolken umgeben. Der Blick des Jünglings ist schmachtende Sanftmuth mit Anmuth verbunden, womit er seine Schaale präsentirt. Das schmale blaue Gewand, was nur einige Theile seines blendenden Körpers deckt, erhebt das Ganze, und die düstern Wolken des Vordergrundes machen den fernen Aether perspectivisch.

1 Fuß 4 Zoll breit und 1 Fuß $9\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in roth gebeizten Rahmen mit bronzirten Stäben und Einfassung.

Joh. Baptist Blain de Fontenay,

geb. 1655. † zu Paris 1715.

74. 75. 2 Blumenstücke - Compagnons. Das eine enthält auf einem steinernen Tischblatt einen Blumentopf, worinn rothe und weiße Rosen, Aurikeln, Butennien und Nelken stecken. Nebenbey herum sind einige schöne Insecten und unten auf der Tischplatte ist ein Nest mit Vogeleyern angebracht. Das andere zeigt einen Weinranken mit rothen und weißen großen Trauben, einigen

gen Pfirschen, Apricosen, Pflaumen, Feigen, Maulbeeren, auch einigen Malven und Rosen; herum fliegen Schmetterlinge. Beyde Stücke sind sehr fein und auf einem braungelben Grund gemalt.

1 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch und 1 Fuß 4 Zoll breit auf Holz, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Stäben.

P
Peter Molyn. Sign. M.

geb. zu Harlem, florirte um 1630.

76. 77. 2 Compagnons niederländische Battailen-Stücke. Wenn man beyde Stücke zusammenstellt, so enthalten sie Eine ganze Vorstellung; denn der Wald macht die Mitte. Eine Menge Reuter sind im Handgemenge und attaquiren solchen. Auf dem einen Stücke kommt Cavallerie zum Succurs an, welche sich auf den Feind mit Dampf und Rauch zum Einhauen stürzt; dieser Angriff scheint die Action zu entscheiden. In der Mitte dieses Tableaus ist Entfernung und sehr breite Aussicht. Rechts ein Wald, darinn stehen Bagagewagen, die von Infanterie gedeckt werden. Im Vordergrund dieses Stücks schießen sich ein paar Commandeurs zu Pferde auf Pistolen herum, die charactermälsig gemalt, und vermuthlich damals lebende hohe Personen gewesen, denn Mann und Pferde sind von sehr guter Zeichnung und fleissig gemalt. Auf dem andern Tableau scheint die eine Sorte Cavallerie, so der Fahne nach vermuthlich Spanier seyn sollen, zu weichen, denn sie werden versprengt und in die Flucht gejagt. Also scheint des Künstlers Absicht, daß auf dem

dem Tableau zur Rechten mehr der Angriff einer gewissen Niederländischen Action und auf dem zur linken die Defension und Retirade abgebildet worden. Die Luft auf beyden ist vortreflich gearbeitet. Einige Vögel, die in dem Busche verscheucht worden, schweben darüber umher.

2 Fuß breit, 1 Fuß 6 Zoll hoch, auf Kupfer in schwarzgebeizten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

J. B. Fromm,

derselbe, wie No. 41.

78. Das wahrhafte Portrait des alten durch seine Dactiliothec berühmten Lippert in Dresden, nach halber Figur in Lebensgröße. Es ist eine Copie nach Grafs Oelgemälde, aber sehr richtig und gut nach dem Leben getroffen, dies bezeugen alle, die ihn gekannt haben. Er ist meist en face gemalt, in einer freundlichen und edeln Miene; etwas stark von Fleisch und Körper. Die Hände und Arme sind übereinander gelegt. Das Haupt bedeckt eine weißs baumwollene Mütze und den Körper ein grüner Schlafrock. In ganzen Portrait herrscht Leben und Geist und ein munteres Ansehen.

2 Fuß hoch, 1 Fuß 6 Zoll breit. Ein Pastellgemälde auf Grundpappier, unter Glas in blos hölzernen Leistenrahmen.

Salvador Rosa, genannt Salvadoriella,

zu Renella bey Neapel geb. 1615. † 1673.

79. 80. 2 Stück Compagnons. Historien. Das Eine stellt vor: Prokne und Philomele, aus Ovids

Ovids Verwandlungen. Einem Könige wird in seinem Zimmer von einer jungen Frauensperson ein Menschenkopf gebracht, worüber sich dieser und mehrere Figuren zu erschrecken scheinen. — Auf dem andern erscheint der Engel des Todes, wie er die Erstgeburt erschlägt und bey Pharaonis Sohn anfängt: denn es kommt aus der Höhe des Zimmers eine Furie in Wolken herab, und wirft einer jungen Mannsperson eine feurige Schlange in die Brust. Der König nebst allen übrigen Personen erschrecken und fliehen. — Das perspectiv, so wie das Costum und übrige Ausführung ist gut und fleissig.

1 Fuß 3 Zoll hoch und 1 Fuß $6\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Leinwand, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Carl Hutin,

geb. zu Paris 1716. † 1776 als erster Director der Maler-Academie in Dresden.

81. Ein Bruststück eines alten Mannes nach Lebensgröfse, der mit gesenktem Haupt und verkürzten Gesicht zu schlafen scheint. Ausdruck und Miene bezeichnen hier den Character eines alten Greises, der an Muskeln und Körper stark ist. Der grofse graue Bart, der fast den ganzen Mund bedeckt, so wie das obere kurze weifsgraue Haupt und Seitenhaar, das alles so leicht und gut ausgeführt worden, machen dies Stück eben so angenehm als ehrwürdig und schätzbar.

1 Fuß 1 Zoll breit, 1 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Johann

Johann van Nikkelen,

geb. zu Harlem, † zu Hessen-Cassel um 1740.

82. Ein von ihm selbst in Kniestück gemaltes Portrait nach Lebensgröfse: das Gesicht en face, mit einer runden Perücke, in seiner Staatskleidung, in braunen Ober- und Unterkleidern, reichen Weste, wie er an seiner Staffeley sitzt und malt. Ein charactervolles Gemälde nach Composition und Ausführung, was sich nach allen seinen Theilen gut erhalten hat. *)

Es hat 3 Fufs $9\frac{1}{2}$ Zoll Höhe und 2 Fufs 10 Zoll Breite, auf Leinwand in einem schwarzen Hohlkehrahmen.

Lundas,

lebte um 1650.

83. Eine Nachtszene, welche in einer felsigten Gegend, den ganzen Hintergrund deckt, sind ein paar Männer mit brennenden Strohwischen beschäftigt, Krebse an einem Bache zu fangen. Eine Frau mit einem Mann, beyde zu Pferde sitzend, unterhalten sich mit dem einen Krebsfänger, der ihnen einen grossen Krebs zeigt. Noch sieht man einen gepackten Esel und 2 Hunde. Sämmtliche Figuren sind wie die Landschaft sehr fleissig bearbeitet.

1 Fufs $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch und 1 Fufs 5 Zoll breit auf Leinwand, in schwarzen sehr breiten Kehlrahmen mit vergoldeten Stäben.

- *) Nikkelen hielt sich in den Jahren 1730 einige Zeit zu Halle auf, wohnte in Glauche und war einer der Vornehmsten bey der hiesigen Gichtilianersecte, die nachher einging.

Ger.

Gerbrand van der Eeckhout,

geb. zu Amsterd. 1621. † 1674.

84. Vermuthlich das Bruststück eines niederländischen jungen Künstlers en front gemalt. Ein meisterhaftes Portrait nach Zeichnung, Colorit und Haltung; im Blick ist Leben und das Fleisch hat Wahrheit. Die Stärke des jungen Mannes leuchtet aus Auge, Mienen, und gespannten Muskeln. Der ausgebreitete weisse Hemdenhals als Kragen nimmt sich auf dem schwarzen Kleide sehr frappant aus.

1 Fuß 2 Zoll breit, 1 Fuß 7 Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzgebeizten Rahmen, die Stäbe vergoldet.

Unbekannt.

85. Auf grauwölkigen und braunstreifigen Marmor präsentirt sich eine Glorie von grossen und kleinen Engeln, welche auf Instrumenten spielen, was sich auf den buntfarbig gewachsenen Marmor ungemein schön ausnimmt. Die Marmortafel ist oben gerundet, unten aber eckig, nach Art eines Altarblattes.

1 Fuß breit und 6 Zoll hoch in vergoldeten Bildschnitzrahmen, und dient gleich einem Aufsatz zu nachfolgenden Gemälde.

Peter Eykens,

geb. 1650. zu Antwerpen † um 1690.

86. Maria sitzt in einem schönen Zimmer, neben ihrem Bette an einem Tische und liest.

liest in einem Buche. Der Engel so vor ihr steht, reicht ihr einen goldenen Zepter. Im Hintergrund am Fenster schwebt der heilige Geist in Gestalt einer Taube. — Das Colorit ist kräftig und zu einem schönen Kirchenstück gearbeitet.

1 Fuß 4 Zoll hoch, 1 Fuß breit, auf Holz, in ganz vergoldeten Rahmen mit vielen Bildschnitzarbeit.

David de Koning,

Ramelœr genannt, gebürtig aus Antwerp. † zu Rom 1686.

87. Es stellt eine Malerwerkstatt vor, wo nach dem Leben gezeichnet wird. Ein junger Künstler sitzt an der Staffeley und zeichnet eine junge nackte Frauensperson seitwärts ab; sie hat ihr Hemde auf demselben Stuhl gelegt, worauf sie nur mit dem rechten Knie knieet. Neben ihr zur Erde liegt ihr rother Unterrock und dabey stehn ihre Pantoffeln. Um den Kopf hat sie ein Tuch gebunden, den ganzen hintern Theil ihres Körpers giebt sie zur Ansicht; den vordern aber gegen ein Fenster, woran ein Tisch, auf demselben ein Kreuz und unter diesen ein Reibstein nebst dem Läufer steht. Hinter dem Stuhl des Künstlers lehnt sich mit beyden Armen ein alter Mann auf, der nach der Frauensperson sieht, und den Künstler zu corrigiren scheint. Alles ist im holländischen Coltum. An der Wand sind einige Zeichnungen und Büsten aufgestellt. Unten im Vordergrund sitzt ein weißes Caninchen. Das Stück ist sehr

Sehr alt, correct, gut gezeichnet und colorirt, auch noch gut conservirt.

1 Fuß 5 Zoll hoch; 1 Fuß $\frac{1}{2}$ Zoll breit, auf Leinwand in fein gezogenen Rahmem, schwarz geputzt mit goldenen Leisten.

Sign. J. F. Ulbricht, 1698.

lebt. noch zu Frankfurt am Mayn.

88. Ein Nachtstück und Prospect der Stadt Frankfurt am Mayn, oberhalb des Flusses, wie es von den Preussen und Hessen bombardirt ward. Das deutsche Haus, der Mayn, die Brücke und der Dohm zeichnen sich nebst vielen andern Gebäuden sehr vortheilhaft aus. Die Gluth derer durch das Bombardement aufbrennenden Häuser verbreiten über das ganze Stück Wahrheit und Leben.

1 Fuß 4 Zoll hoch, 1 Fuß 7 Zoll breit auf Leinwand in schwarzen Leistenrahmen.

Johann Baptista Monnoyer. 1665.

geb. 1635. † 1699.

89. Ein sehr gut Blumenstück in Niederländischen Geschmack. — Rosen, Mohnköpfe, bunte Tulpen, roth und weisse Boutennien sind mit blauen Hyazinthen in einem Blumentopfe. — Die Vertheilung der Blumen, so wie die lockere und sanfte Behandlung der Malerey macht dies Stück, ohnerachtet es schon alt, doch ohne Schaden ist, jedem Kenner annehmlich.

Es

Es ist 1 Fuß 11 Zoll hoch, 1 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll breit, auf Leinwand, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Abraham Blömart,

aus Gorcum geb. 1567. † 1647.

90. Eine sehr gut bearbeitete Esquise der Geburt Christi; schön entworfen und vortreflich gruppirt. — Maria sitzt vor dem Kinde, das in der Krippe liegt, aus dem die ganze Erleuchtung aller Figuren kommt, und woran die ganze Gruppe Theil hat. Umher sitzen, knieen und stehen die Hirten und andre im Stall befindliche Personen. Joseph steht mit einem Licht in der Hand hinter Marien. Jedes Gesicht hat einen ihm angemessenen Character der Freude oder des Erstaunens, der Ehrfurcht, Neugierde und frohen Muths. Ueberhaupt hat der Künstler hiebey nichts vergessen, auch sogar den Esel und Ochsen in der Entfernung des Stalles nicht, was die Geschichte historisch richtig und den Zuschauern interessant macht.

1 Fuß 8 Zoll breit, 1 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Leinwand in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Perlleisten.

Albrecht Dürer,
Unbekannt.

91. Maria wird von 4 Engeln in den Himmel getragen. Der Aether ist Goldgrund, und die Figur der Maria auszeichnend und cha-

charactervoll. Die Grenzen des Aethers bezeichnen schöne Wolken.

1 Fuß 4 Zoll breit und hoch auf Holz.

Dav. Vinkenbooms,

zu Mecheln geb. 1578. † ist unbekannt.

92. 93. Zwey Compagnons Landschaften.

In jedem dieser beyden fein gemalten Stücke sind die ausgesuchtesten Landparthien. Im Mittel oder Hauptgrunde steht ein Gebäude. In der Ferne sieht man Waldungen, in solcher schönen Haltung und Perspektiv, daß man zwischen den Bäumen lustwandeln möchte; auch ist der Baumschlag fein und locker bearbeitet, was eigentlich die Hand dieses Meisters so schätzbar und ehrenwerth macht. Nicht minder schön sind dessen Berge und Thäler, dessen Seen, auch seine Hintergründe. Die Figuren, womit diese Stücke staffirt worden, stellen Bauern und ihre Weiber in allerley ländlichen Beschäftigungen vor, — ebenfalls gut und brav gemalt.

Jedes ist 1 Fuß 6 Zoll breit, 1 Fuß 1 Zoll hoch auf Holz, in schwarzen Rahmen mit doppelt vergoldeten Leisten.

Johannes Weenix,

gebürtig aus Amsterd. 1644. † 1719, daselbst.

94. Ein Viehstück nach todten Figuren. Die Hauptfigur ein todter Fuchs, liegt auf seiner rechten Seite hingestreckt, ihm bluten Ohr und Schnautze. — Neben ihm liegt noch allerley todes Geflügel: als 1) ein großer Iser

1) Der schönere Nulshäger mit seinen bunten Flügeln und schönen Kopf. 2) Neben diesen ein Krammetsvogel, dabey 1 Seidenschwanz, so auf dem Rücken verkehrt liegt; 3) im Vordergrund liegen Buntspechte, Rothkählehen, alles von sehr feiner und deliater Bearbeitung; besonders nehmen sich die Haare des Fuchses und das Gefieder der Vögel sehr locker und natürlich aus.

1 Fuß 6 Zoll breit, 1 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Leinwand, in ganz vergoldeten Bildhauerrahmen.

Benedict Lutti,

ein Florentiner geb. 1665. † zu Rom 1724.

95. Ein Pilgrim in ganzer Figur, hat sich auf seinen ausgebreiteten gelben Mantel gelegt und schläft; neben ihm liegt sein Wanderstab und Trinkflasche. Die Zeichnung ist edel und correct, besonders was das Anatomische des Nackten betrifft, auch ist die Färbung einfach und schön.

1 Fuß hoch und 1 Fuß 3 Zoll breit auf Holz in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Peter Paul Rubens,

derselbe, wie No. 4. 55.

96. Der Kopf und das Bruststück eines alten Mannes, meist in Profil gemalt. Im Character dieses Alten herrscht Geist, Würde und Leben. Es ist ein Muster einer guten Zeichnung und eines eleganten Colorits. Die Platte des Alten auf dem Kopf scheint lebendige Haut, und die Haare auf dem Kopf

Kopf sowol als die Barthaare sind wahre Natur. Das Helldunkel in den Muskeln, der Augen, des Mundes und Kinns, ist kunstreich und bezeichnet die Originalität dieses Gemäldes. Die Bekleidung scheint eine Capuziner-Kutte zu seyn. Das ganze Stück ist wohl conservirt und ohne den geringsten Schaden.

1 Fuß 4 Zoll hoch, 1 Fuß breit, auf Leinwand gemalt und auf Holz gezogen; in schwarzen Leistenrahmen, die Leisten vergolder.

Johann David de Heem,

geb. zu Utrecht 1600. † zu Antwerpen 1674.

97. Ein Fruchtstück. Eine violette Decke mit goldnen Franzen bedeckt nicht ganz ein gelbes Tischblatt, worauf gleich voran 2 rothe Glaskirschen an einem Stiel, nebenbey eine angeschälte Zitrone, wo von der gelben Schaale etwas abgeschält, und dabey noch eine ganze Pomeranze liegt, an deren Stiel 2 Blätter und eine kleine Fruchtknospe befindlich ist. — Nahe hinter den Kirschen und der Zitrone liegt eine große Muscatteller-Traube von etlichen 40 Beeren, die ungemein locker, rund und durchsichtig gemalt sind. Einige darunter scheinen verderbt, andre verfault zu seyn, die meisten aber sind dermaßen in ihrer Reife, daß man meynen sollte, man müsse sie abpflücken. Neben dieser weißen Traube liegt noch eine blaue, fast ganz im Schatten, und hinter diesen allen steht ein altmodisches Weinglas mit blauen Henkeln. Das noch halb mit blanken Wein gefüllt ist. Endlich

biegt sich noch über den Trauben ein Weinranken mit Blättern, Fasern und Stengel, der links dem Tische im Helldunkel herabhängt.

1 Fuß 2 Zoll breit, 1 Fuß $4\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in einem schwarzen furnirten Rahmen, mit vergoldeten Leisten.

Sign. Jacob Toorenvliet, f.

gebürtig aus Leyden 1641. † 1719.

98. Ein Frauenzimmer in einem rothen Kleide sitzt in ganzer Figur im Vordergrunde des Stücks und beschäftigt sich mit Blumen. Neben ihr rechts zur Seite liegt ein blaues Gewand. Hinter ihr, links im Helldunkel sitzt ein alter Mann hinterm Tische, der mit seiner linken Hand ein Folio-Papier hält, seine rechte aber auf ein graues Gewand neben sich legt, und mit gedachter Dame zu sprechen scheint. Der Alte ist mit dem Rücken an die Wand eines Hauses gekehrt; die übrige Aussicht geht ins Freye. Der Alte ist überaus meisterhaft gleich wie die Dame, auch ist die Drapperie schön und gut gehalten.

Breit 1 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll, 1 Fuß $3\frac{1}{4}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzen Leistenrahm, mit vergoldeten Stäben.

Sign. C. W. Hasfelt fec.

ein Holländer.

99. ICO. 2 Conversations - Stücke Compagn. Niederländer. Auf dem einen sitzt ein vornehmer Spanier bey einer Dame, (welche strickt,) und bietet ihr ein Goldstück dar.

dar. Der Kuppler sieht zur Thür herein. — Auf dem andern sitzt eine Niederländische Dame auf einem Stuhl, die Köchin steht vor ihr und hält ihr einen Fisch vor, den sie zu kaufen scheint. Der Fischer in der Entfernung steht in der Thür und scheint seinen Handel abzuwarten. — Beyde sind ein paar auffallend schöne Kabinet-Stücke.

Hoch 1 Fuß 6 Zoll und breit 1 Fuß 2 Zoll, auf Holz in schwarzgebeizten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Franz Floris,

gebürtig aus Antwerpen 1520. † 1570.

101. Das Portrait des römischen Kayfers Vitellius, mit einem Lorbeerkranz. — Ein Bruststück, in einer leichten und schönen Ausführung etwas über Lebensgröfse dargestellt.

1 Fuß 6 Zoll hoch und 1 Fuß 2 Zoll breit auf Holz, in vergoldeten Rahmen.

Peter Paul Rubens,

derselbe, wie No. 4. 55. 96.

102. Ein alter Kopf en front, mit einem sehr starken Bart und niedergeschlagenen Augen. Das Colorit scheint etwas zu roth; doch herrscht neben einer richtigen Zeichnung viel Ausdruck im Ganzen. Es ist ein wahres Original, und muß ehemals aus einem grossen Gemälde geschnitten seyn: denn der Kopf ist sehr fein aufgezo- gen und die Bekleidung von einem andern dazu

dazu gemalt *). Man muß sehr genau Acht haben, wenn man den Zusatz erkennen will.

Es ist 1 Fuß 4 Zoll hoch, 1 Fuß breit auf Leinwand, in schwarzen flachen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Johann Philip Hackert,

geb. zu Prenzlau 1737.

103. Eine schöne Landschaft; rechts mit Felsen staffirt, auf denen verschiedene Bäume, als Birken, Eichen und Tannen stehen; links ist ein weiter Prospect in die Ferne nach Bergen, welche sich aus verschiedenen Gründen erheben. Diese Landschaft zeichnet sich vor vielen theils durch ihr schönes und lebhaftes Colorit, theils durch ihre ganze Composition, wie auch durch ihre schöne Luft sehr vorzüglich aus.

1 Fuß 2 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, 1 Fuß hoch, auf Leinwand in schwarzen Hohlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Sign. Joh. Christian von Bemmell,

stammte aus Nürnberg, † zu Leipzig 1799.

104. 105. 2 Comp. Landschaften. Die erste hat rechts im Vordergrunde einen hohlen Fels, worauf Bäume stehen, unterwärts aber fließt Wasser in eine Aussicht. Der Mittelgrund enthält einen vom Blitz zer schlagenen Baum, der Feuer gefangen und

*) Es stammt aus dem 7jährigen Kriege, wo ein Officier vom Meyerischen Freycorps diesen Kopf zu Bamberg aus einem großen Bilde geschnitten hatte.

und brennt. Der oberhalb geöffnete glühende Himmel macht einen grenzenlosen Prospect. — Den Hintergrund deckt ein schöner Berg, links ist eine weite Aussicht über Häuser und Thäler. — Das 2te stellt eine Landschaft mit untergehender Sonne hinter Gebäuden vor, die wie das Ganze in abstufigen Tinten herrlich beleuchtet werden, und dem in blauen Wolken hervorkommenden Mondlicht seinen Schimmer über Waldung und Gebäude Platz geben. — Zwey auffallende schöne Prospective und Nachahmungen der Natur in ihrer ganzen Vollkommenheit.

Jedes ist 1 Fuß 3 Zoll breit und $11\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Pappe in schwarzen Rahmen mit brongirten Stäben.

C. W. E. Dietrich jun.

derselbe, wie No. 27.

106. 107. Beydes Nachtstücke. 1) Ein Mönch sitzt in seiner Eremiten-Höhle, die durch ein brennend Stück Holz erleuchtet wird, vor einem Buche und betet. Vor ihm steht ein aufgerichtet †, und neben ihm liegt ein Buch, auf dem 2 Schlüssel kreuzweise liegen. 2) Das Nebenbild stellt eine Magdalene ebenfalls in einer Höhle mit einem gen Himmel gerichteten Blicke, vor einem Buche knieend dar. Die Höhle wird hier durch eine Lampe erleuchtet, die neben einem aufgestellten † hänget. Beyde Stücke sind eben so elegant gezeichnet als colorirt, daher für jedes Auge angenehm und reizend.

2 Com-

2 Comp. auf Leinwand, hoch 1 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll breit,
 $11\frac{1}{2}$ Zoll in schwarzen Rahmen mit versilberten
 Leisten.

Hannibal Carrache,

geb. 1560. † 1609.

108. Eine ausgeführte Esquise, die vermuthlich Venus und Adonis in einem Zelte nackend in einander verschlungen und der Liebe pflegend, vorstellt. Sie liegen auf einer grünen Decke, die auf der Erde ausgebreitet ist. Dies Stück ist sehr alt, überaus correct gezeichnet, und noch gut conservirt.

1 Fuß 1 Zoll hoch, 10 Zoll breit, auf Leinwand,
 in ganz vergoldeten Bildschnitzrahmen.

Nach Huysum.

109. Ein Blumenstück. — Auf einer Platte steht ein rundes Glas, worinn ein großer Busch Rosen, Vergifsmeinnicht, rothe grosse Wicken, Granaten und dergl. eingesetzt sind. —

Es ist 1 Fuß 7 Zoll hoch, 1 Fuß 3 Zoll breit, auf Leinwand, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Christian Seybold,

geb. 1697. zu Maynz, † 1768. zu Wien.

110. 111. 2 Portraitstücke Compagnons. Das eine stellt das Brustbild eines alten vornehmen Mannes en front vor, mit einem lan-

langen Bart und einem Gnadenkreuz auf der Brust. Das andre scheint dessen Frau zu seyn, alt und runzlicht im Gesicht, der Kopf ist mit einer Mütze bedeckt. Beyde Stücke sind überaus fein, fleissig, ganz in dunkelbrauner Manier mit anfallendem Lichtblick gemalt.

1 Fuß 1 Zoll hoch und $10\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Leinwand, in schwarz gezogenen Leistenrahmen.

Adrian van der Kabel,

von Ryswick, geb. 1631. † 1695. zu Lyon.

II 2. Eine todte Waldschneppe in natürlicher Gröfse liegt rückwärts auf einem Tischblatt mit an sich gezogenen Füfsen. — Dies Stück ist mit bewundernswerther Genauigkeit gezeichnet und colorirt, aber alt, jedoch noch gut conservirt.

Es ist 1 Fuß 5 Zoll breit, 1 Fuß und $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzgebeitzten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Hans Holbein, der Vater,

geb. 1498 zu Basel, † in London 1554.

II 3. Das Portrait eines sächsl. Churfürsten en front im Bruststück mit einem sehr bunten Kragen, goldnen Halsketten, woran das sächsl. Churwappen en Medaillon hängt, in Goldstof Habit. Ganz im altdeutschen Geschmack, fleissig gearbeitet.

1 Fuß 10 Zoll breit, auf Holz, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Peter van Boule,

† 1673 zu Paris.

II4. II5. Zwey todte Vögel, Compagnons. — 1) Ein todtes Birkhuhn, liegt auf dem Rücken und mit dem Rücken an einer Erhöhung. 2) Ein todter Papagay, ebenfalls in obiger Lage: um die Figuren der Länge nach gut darzustellen. — Beyde sind genau nach der Natur gearbeitet, locker und mit vieler Freyheit gemalt.

Sie sind hoch 1 Fuß 2 Zoll, breit 1 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll auf Leinwand, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Leonhard Bramer,

geb. zu Delft 1596. † daselbst.

II6. II7. Zwey Compagnons. Landschaften. Das eine: ein Nachtstück. Die Aussicht ist über eine Schifswerft in die See. -- Der Mond scheint über dem stillen flachen Wasser und sein Widerschein darinn macht, daß man vieles am Strande und bey den daselbst befindlichen Gerüsten sehen kann. — Rechts präsentirt sich eine Felshöhle, worinn ein Schiffskiel steht, und woran man bauet. — Durch das vor der Höhle befindliche Feuer, (wo vielleicht Pech geschmolzen wird,) ist dieselbe vorwärts so beleuchtet, daß man alle Figuren erkennt. — Das andere: die aufbrechende Morgenröthe hinter einem grossen Gebüfche, erleuchtet die auf der ganzen Landschaft vertheilten Bäume, Berge und Thäler. —

Jedes ist 1 Fuß 3 Zoll breit, $11\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Holz; in flachen schwarzgebeizten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Sign. J. C. v. Bemmels,
derselbe wie No. 104.

118. 119. 2 Landschaften Compagnons.
Auf dem einem herrscht eine schöne Morgenbeleuchtung, wo links Felsenstufen, im Mittelgrund eine See, rechts Waldung dargestellt wird. Der Hindergrund enthält eine unermessliche Weite, mit einer reizenden Luft. — Das 2te Stück läßt zwischen 2 bemolsten Felsen einen Wasserfall hervorkommen, der Hindergrund verschmilzt in nach und nach abtufenden Tinten in einer warmen und angenehmen Luft, die jedes Auge anzieht.

Beide Stücke sind auf Kupfer, jedes 11 Zoll hoch und 1 Fuß 3 Zoll breit, in schwarzen Rahmen mit bronzirten Stäben.

Fischer,

lebte um 1720 in Potsdam.

120. 121. Zwey Portraits, Compagnons.
Beides sind vornehme Bojaren im Bruststück. — Der eine Kopf ist ganz en front gemalt, hat einen türkischen Bund auf, mit einem in Gold gefassten Diadem und Perle. Das Unterkleid ist Goldstück, das obere ein Pelz. — Der andere Kopf ist halb gewandt, hat einen weissen Bart und eine türkische Bassasmütze auf, mit einer Agraffe. Das Oberkleid ist violet mit Pelz ausgeschlagen. — Beide Portraits sind korrekt

ge-

gezeichnet; haben Ausdruck und ein kräftiges Colorit.

Sie sind auf Leinwand gemalt, $12\frac{1}{2}$ Zoll hoch, und 9 Zoll breit, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Unbekannt.

I22. Skizze grau in grau. Ein alter Kopf in einer Mine, die sich verzieht und nicht weint noch lacht. Die Zeichnung ist fleißig und gut ausgeführt.

1 Fuß 4 Zoll hoch und 1 Fuß 1 Zoll breit auf Leinwand, in schwarzen Rahmen.

Anton Pesne,

geb. zu Paris 1684. † zu Berlin 1757.

I23. Die Esquise zu einem Platfond-Gemälde im Königl. Schloß zu Potsdam. Es stellt die Morgenröthe oder Iris vor, welche auf einem Regenbogen sitzt, und die Schattenbilder der Nacht vertreibt. Vor und hinter ihr fliegen Genii, welche dem neukommenden Tage Blumen streuen.

Es ist auf Leinwand, 1 Fuß 8 Zoll breit und 11 Zoll hoch, in ganz vergoldeten Bildschnitzrahmen.

Gerhard Helt,

arbeitete zu Frankf. am M. im Jahr 1725.

I24. Auf einem Teppich liegen: ein silberner mit Zierrathen ausgestochener Becher, eine beschlagene Bierflasche, ein Teller mit einem Hering, eine Tabacksdose und Pfeiffe, Fidibus und ein Semmelbrodt; — fleißig gearbeitet.

Es

Es ist auf Holz, 1 Fuß breit, 9 Zoll hoch in ganz vergoldeten Bildschnitzrahmen.

Sign. J. C. v. Bemmels

derselbe, wie No. 104. 118.

125. 126. 2 Compagnons, beydes Nachtstücke. Auf dem einen ist links Waldgegend mit Häusern und Thürmen auf Felsen; links flache See, mit 3 Kähnen. Durch dicke Wolken öffnet sich der feurige Himmel, und durch einen Blitzstrahl wird im Vordergrund ein Baum zerfchlagen, der zu brennen anfängt. Eine äußerst delicat bearbeitete Naturzene. - Auf dem andern Stück ist die Mondbeleuchtung einer schönen Sommernacht dargestellt, wo rechts Waldung, im Mittelgrund Häuser, und der Hintergrund Gebirge enthält. Links ist eine Mühle an einem Wasser, wobey der Mond im Wasser reflectirt. Es ist bewundernswürdiger Fleiß, gleich einem Miniaturgemälde auf diese Stücke verwandt.

Sie sind auf Kupfer 11 Zoll breit und $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in schwarzen Rahmen mit broncirten Stäben.

Gonzales Coques,

aus Antwerp, geb. 1618. † 1684.

127. Wie aus dem Costume zu ersehen, ist dies das Brustbild eines polnischen Magnaten. Die Figur etwas halbgewandt, mit kahlgeschornen Hals und Kopf. Ein starker Schnurrbart zieht sich über die obern Lippen. Im linken Ohr hängt eine Perle. Den Kopf bedeckt eine Art rauher Mütze,

umzogen mit einem Diadem, an deren linken Seite noch eine große Agraffe sitzt, woraus zwey schwarze Federn stehen. Die Bekleidung des Körpers scheint ein Goldstoff zu seyn, welche überaus fleissig gearbeitet ist. — In dem ganzen Bilde herrscht die Hand eines Meisters, die einen würdigen Schüler des Van Dyk verräth und jeden Kunstkenner befriedigt.

10 Zoll breit, 1 Fuß 1 Zoll hoch, auf Holz; in schwarzen Kehlrahmen, die Leisten von vergoldeter Bildschnitzarbeit.

Isaak Ostade,

geb. zu Lübeck um 1612. † ist unbekannt.

128. Ein Kinderstück in 5 ganzen Figuren. — Mitten in der Gruppe steht das grösste, ein Knabe in einem grauen Jäckchen, und musiziert mit einem Rumpeltopfe, den er im Arme hält; — ihm zu beyden Seiten stehen zwey kleine Mädchen. — Im Hintergrunde zeigen sich noch ein kleiner und ein etwas gröfserer Knabe. — Alle scheinen mit vieler Anstrengung und Caricatur-Gebärden mit aufgesperrten Mäulern dazu zu singen. —

Es ist 1 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 11 Zoll breit auf Holz in schwarzen Hohlrahmen mit vergoldeten Perlstäben.

Heinrich Leichner,

geb. zu Erfurt, † zu Dresden in Diensten des Grafen v. Brühl um 1760.

129. Ein holländisches Bauernstück mit 8 Zoll langen Charakter-Figuren. — Drey Bauern

ern sitzen an einem Tische, zwey davon spielen Karte, mehrere andre sind im mancherley Gebärden Zuschauer. Es ist eine kolorirte Zeichnung mit Oelfarben auf Papier, so auf Leinwand gezogen. — Diese große Gruppe ist wohl geordnet, die Charactere ausgedruckt, und alles, sowol die Drapperie als das ganze Colorit mit Kenntniss und Einsicht behandelt.

Es ist 1 Fuß 2 Zoll breit, $11\frac{1}{4}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzen Stabrahmen mit vergoldeten Leisten.

Joh. Christian Sperling,

ein Schüler von van der Werf, aus Halle gebürtig 1691.
† 1746 zu Anspach.

130. Das Brustbild eines Mannes en front, der eine große Allonge Perücke, eine lange weiße Krause, ein schwarz Kleid, und darüber noch einen schwarzen Mantelrock an hat, so wie in den Reichsstädten ihn die Rechtsgelehrten tragen. Um das Brustbild ist ein gelb Oval als Einfassung gemalt, darunter ein steinernes Postament, und zur linken ist der Vorhang längs dem Bilde etwas zurückgeschlagen. Dies ganze Bild ist an allen Theilen ein Meisterstück der Mahlerey, mit wenigen Tinten einen dergleichen Grad zu erreichen.

7 Zoll breit, 10 Zoll hoch, auf Pappe; in schwarzfurnirten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

August Quersfürth,

gebürtig aus Wolfenbüttel, 1696. † 1761.

131. Eine biblische Vorstellung: wo Saulus nebst seiner Begleitung eine Erscheinung

VOR

vom Himmel erhält. — Paulus reitet auf einem Schimmel, beyde werden durch einen Blitzstral des geöffneten Himmels wie zu Boden geschlagen. Verschiedene der Kriegsleute fliehen, und fallen vor Schreck übereinander. Römische Reuter — einer mit der Fahne, (worinn die Worte s. p. q. r.) sieht mit starrem Blick in den offenen Himmel dessen Pferd hinter sich ausschlägt und ein anderes trift. — Den Hintergrund deckt Waldung und Felsen. — Eine reichhaltige Vorstellung mit edlen und schönen Figuren, wo nach einem so schweren Sujet, doch alles einfach und überzeugend dargestellt ist.

8 Zoll hoch und 10 Zoll breit, auf Holz in schwarzen Rahmen.

Joh. Rottenhammer,

geb. zu München 1564. † 1604.

I32. I33. 2 Cabinetstücke Compagnons. Susanna nackend und schaamhaft, sitzt bey einem Springbrunnen im Bade, und 2 vornehme Juden stehn vor ihr, unterhalten sich im Gespräch und scheinen sie zu etwas bereden zu wollen. — Das 2te scheint die Geschichte der Bathseba mit dem König David vorzustellen; der hinter einem Gebüsch bey einer schönen Dame sitzt, die einen Schleyer über sich hat, und ihr einen Ring präsentirt. Auf Beyden sind sowol Figuren als Landschaften sehr fleissig und delicat behandelt.

10 Zoll hoch und $8\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Holz, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Joh-

Joh. Geo. Heinr. Theod. Leichner

der Aeltere, † 1769. 80 Jahr alt.

134. Eine alte Frau en front in Kniestück, sitzt in einem gewölbten Zimmer mit einer Brille auf der Nase und beschäftigt sich mit einer Handweife. — Ausdruck, Drapperie und Haltung sind trefflich.

Es ist auf Leinwand gemalt, 11 Zoll hoch und 9 Zoll breit, in einem gezogenen schwarzen Leistenrahmen.

Franz Frank,

geb. zu Herrendahl 1540. † 1642.

135. Eine heilige Familie. — Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoofs, sitzt am Piedestal einer Säule — ihr zur Seite sitzt die Mutter Johannis mit ihrem Sohne: hinter diesen steht Joseph; — sämtlich in einer unterhaltenden Art, und in einer Bekleidung, die solchen Madonnen anständig ist. Ein Engel, der Maria zur Seite, scheint diese mit einem Gewand bedecken zu wollen. — Magdalene nebst einer andern Figur steht gegen die vorigen in einer Vertiefung, sie blickt voll Inbrunst und Sehnsucht mit ausgestreckten Händen zu obigen hinauf. — Es ist viel Effekt und Wahrheit in diesem religiösen Bilde. — Die Drapperie ist gut, so wie alle Beywerke, — auch ist das Colorit kräftig und unbeschadet.

Die Malerey ist auf Kupfer, 10 Zoll lang und 8 Zoll breit, in schwarzen Hohlrahmen, die Stäbe vergoldet.

Sign. Joh. Christian Vollert, 1762.

aus Thielens Schule;

geb. zu Leipzig 1708. † 1769.

136. 137. 2 Compagnons Landschaften. Zwey steile Anhöhen, worauf links Bäume und Häuser stehen, diese sind vom Wasser getheilt, oben aber mit einem schmalen Brücksteg verbunden, worauf eine Figur steht, und unter der Brücke eine andere, welche angelt. — Auf der andern sieht man etwas rechts nach dem Vordergrund einige Ruinen mit einem Wartthurm, links aber eine steile Anhöhe mit Häusern und Bäumen besetzt. Mitten durch ist Wasser und beyde hohe Ufer sind mit einem Brücksteg vereint. Schiffe und Figuren sind auf dieser Landschaft mehr als auf der vorigen angebracht. Beyder Colorit ist sehr reizend und kräftig, geben daher ein paar schöne Cabinet - Stücke ab.

Breit $9\frac{1}{2}$ Zoll, hoch $7\frac{1}{2}$ Zoll auf Holz; in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Peter (oder Höllen-) Breughel,

geb. zu Breughel, einem Dorfe bey Breda, um 1540.
† ist unbekannt.

138. Rudera, vermuthlich Trojanische Tempel und Gebäude, die in Brand und Feuer gluth stehen, bezeichnen dies Gemälde. 10 Zoll breit, 8 Zoll hoch auf Holz, in ganz vergoldeten Rahmen.

Fried-

Friedrich Herrmann Weber,

Cand. Theol. aus Curland, fec. 1780.

I39. Ein Pastell - Gemälde auf Pergament. Es stellt einen jungen Capuziner im Bruststück, etwas mehr als im Profil vor. Das lebhaft Colorit mit einer richtigen Zeichnung verbunden, erheben dies Stück in den Augen eines Kenners, und macht diesem jungen Künstler Ehre, der solches unter des Hr. Prof. Prange Aufsicht bey dessen ersten Gemäldeausstellung An. 1780. zu Halle verfertigt hatte.

10 Zoll breit, 1 Fuß hoch, in schwarzen Rahmen, mit vergoldeten Leisten.

Johann (oder Sammt -) Breughel,

geb. 1589. zu Brüssel † 1642 zu Antwerpen.

I40. Dies Bild stellt Christi Taufe vom Johannis an einem Bache vor, wo oben der Himmel offen, und sich der heil. Geist in Gestalt einer Taube schwebend herabläßt. — Eine Menge andächtiger Figuren befinden sich theils liegend, theils stehend um das durch diesen Wald in verschiedenen Abtheilungen des Gebüsches fließende Gewässer. — Die Bäume und deren Parthieen sind sämtlich leicht und locker gehalten, auch die verschiedenen Entfernungen sehr natürlich und zurückweichend. — Es ist ein angenehmes Kahinetstück — was seines Alters ungeachtet am Colorit wenig verloren hat.

Es ist $9\frac{1}{2}$ Zoll breit, $10\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Kupfer;
in schwarzgebeizten Kehlrahmen mit flammir-
ten vergoldeten Leisten.

Ludolph Backhuysen,

geb. 1621 zu Emden † 1709. zu Amsterdam.

141. Eine Niederländische See-Ausicht. Den Vordergrund bezeichnen einige Baumpfähle, so Schiffen zur Richte dienen. Weiter hin und in der Entfernung erblickt man See mit Schiffen. Rechts liegen einige Schiffe vor Anker, mit Thauen und Segeln. Weiter hinaus stehen Häuser nach der Reihe, und ganz im Wasser sieht man eine Bastion mit Wachthäusern. — An diesem ganzen Stück zeigt sich die Hand eines grossen Meisters, der mit einer unnachahmlichen Leichtigkeit im Colorit so wie in der Zeichnung gleich gross war.

8 Zoll breit, $5\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Holz, in schwarzfurnirten Rahmen.

Jacob Christoph Seng,

in Nürnberg geb. 1727. † ist nicht bekannt.

142. Im Vordergrunde stehen einige Markettender-Zelte, wo ein vornehmer Herr 2 Damens mit Wein bewirthet. Ein Pferd grasst, neben einem Pulverkarren angebunden. Ein Reitknecht, den Hauptfiguren zur Seite, reitet ein braun Pferd, und hat einen gefattelten Schimmel an der Hand, der muthig nach dem Lager zurücksieht. Das Lager ist etwas links in der Ferne, wo
noch

noch mehrere Pferde in sehr kleinen Figuren zu sehen sind. — Die ganze Vorstellung ist überaus fein gemalt, besonders die Pferde geben den Wouvermannschen nichts nach, und das wohlangebrachte Perspectiv macht dies Stück dem Auge besonders reizend.

$8\frac{1}{2}$ Zoll breit, $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch; in Wasserfarben auf Pergament, in ganz vergoldeten Bildhauerrahmen.

C. W. E. Dietrich. jun.

derselbe, wie No. 27. 106.

143. Eine Landschaft mit Aussicht in die See, Im Vordergrunde rechts sieht man alte Gemäuer, Thürme und Schwiebbogen, dahinter Bäume; am Ende einen hohen Thurm, der einer Warte ähnlich, und in der See liegt. — Am Strande sind Kähne, darinn sich Menschen beschäftigen. In der Entfernung Schiffe auf der See. Dies Stück ist von guter Zeichnung und im reizenden Colorit.

11 Zoll breit, 8 Zoll hoch; auf Holz, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Christian Friedrich Prange,

geb. 1756. zu Halle, ist Prof. der Zeichenschule daselbst.

144. Das Brustbild eines Alten en front gemalt, der mit einer ehrwürdigen Miene, langen Bart und kahlen Glatze, ein Buch vor sich aufgeschlagen hält und darüber meditirt. Er hat ein blaues Gewand und ist gut gezeichnet.

1 Fuß 1 Zoll breit, 10 Zoll hoch; in Pastell unter Glas, in schwarzen Rahmen.

Ko-

Koningsloo,

ein Holländer malte um 1720.

145. Die Geschichte des barmherzigen Samariters. Dieser steht als ein wohlgekleideter Türk, im rothen Mantel, blauen Unterkleid und weissen Turban als Hauptfigur mitten im Vordergrund. Er scheint von seinem Schimmel abgestiegen zu seyn, und mit einer Flasche in der Hand auf den links neben ihm liegenden nackten verwundeten Menschen zuzugehen, der einige Wunden an sich und viel Blut vergossen hat: zu dessen Haupt steht ein Hund, der den Samariter anzubellen scheint. Die Mitte des Stücks, so wie zu beyden Seiten hält Waldung, wo rechts und links Wege hineingehen, auf den ersten geht ein Priester und auf dem andern ein Levit. Die Bäume sämtlich sind gut gruppiert, fern und rundiren sich in Licht und Schatten ungemeyn; so sind auch alle Beywerke fleissig und gut gearbeitet.

Dies Stück ist auf Kupfer gemalt; 9 Zoll breit und $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in ganz vergoldeten ausgestochenen breiten Bildschnitzrahmen.

J. A. Fafsauer,

lebte bey Leipzig zu Lindenau, † daselbst 1788.

146. 147. Das erste enthält: 2 Kaphähne, 3 Hühner 1 Klucke mit 7 Küchlein, und 1 Hahn. den Hintergrund macht eine Planke. Auf dem zweyten sind 4 Hühner, 1 Hahn der eine Henne kapt, und 4 verschie-

schiedene colorirte Tauben; der Hintergrund ist Planke, geköpfte Weiden und Buschwerk. — Da sich dieser Künstler bey allen seinen Arbeiten die Natur zu erreichen bemühet, so sind dies gewiss die Besten, welche er je geliefert hat. (Sie waren für Hrn. Appellations Rath Trier zu Leipzig bestimmt.)

Beyde auf Holz, 1 Fuß 4 Zoll breit und 11 Zoll hoch, in sehr fein gearbeiteten schwarzen Rahmen.

Sign. Carl Wilh. Herschel,

derselbe wie No. 39. 53.

I48. Eine Feuersbrunst in einem Dorfe, wo ein Haus in Flammen steht, welches alle nebenstehende beleuchtet, und der Dampf und Gluth den Himmel bedeckt. Die herbeyeilenden Figuren zu Fuß und zu Pferde, machen dies Stück lebhaft.

Es ist auf Leinwand, 1 Fuß breit, 9 Zoll hoch, in schwarzen Kehlrahmen mit vergoldeten Stäben.

J. C. v. Bemm.

derselbe, wie No. 104. 118. 125.

I49. I50. 2 Landschaften Compagnons. Auf einem sieht man Ruinen mit Moos bedeckt, und einem Wasserbehälter; in der Mitte ist Aussicht nach einem Epitaphium, rechts ein Abschnitt von Bäumen. — Das andere hat links Aussicht in die Ferne nach einem Landhaus, rechts Felsen mit Bäumen Staffirt. Beyde schön.

Jedes hat 11 Zoll Breite und 7 Zoll Höhe, auf Pappe, in schwarzen Kehlrahmen, mit broncirten Stäben.

Carl

Carl Benjamin Schwarz,
derselbe, wie No. 65.

151. Eine Landschaft mit der Ansicht des Wasserfalls, gleich hinter Rudulphs Garten zu Leipzig befindlich. — Die Vorstellung ist gut gewählt und nach der Natur getreu und schön ausgeführt.

7 Zoll breit, $9\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Holz mit vergoldeten Rahmen.

Friedrich Moucheron,
geb. zu Emden 1663. † 1686.

152. Eine kleine Landschaft. Links präsentiren sich mancherley Arten Bäume. Der Mittelgrund enthält Auffichten in entfernte Gebirge und rechts ein Fontainen-Gemäuer, wo 2 Reisende sich Wasser schöpfen. Alles in einer delicatesen Behandlung dargestellt.

9 Zoll breit und 8 Zoll hoch auf Leinwand, in schwarzen Hohlrahmen mit bronzirten Stäben.

Mademoiselle Rahel Rosina Dietrich,
Schwester des Acad. Directors in Dresden.

Heirathete nachher den Maler E. W. Böhme, und lebte zu Berlin 1768.

153. 154. 2 Compagnons Quodlibets en Miniatur in Wasserfarben unter Glas. Auf einem steinernen Tisch sind nachfolgende Stücke: z. b. ein Schinken auf einem blauen Porcellain-Teller; dahinter ein rundes Waitzenbrodt, wobey 2 Folianten, und dabey ein großer Römer mit blanken Wein. Vornan liegt unten ein Notenblatt, darauf eine

eine Trompete mit Quasten, und queer darüber gehreitet ein aufgeschlagenes Notenbuch. — Weiter rechts liegt eine Klarinette, darunter ein Notenblatt, dabey ein Paukenknöppel, wobey ein Brandtweingläschen, nebst einer Chocoladentafel. Weiterhin stehen ein paar Pauken mit rothen Umhängen. Hinter diesen eine 4eckte Flasche mit Wein, und hinter diesen Foliobände. — Das 2te Stück enthält: Im Haupttheil der Mitte ist an einem Todtenkopf ein aufgeschlagenes Foliobuch gelehnt, dahinter steht ein großer Erdglobus. Vorn unter dem Todtenkopf ragt ein Todtenbein hervor, worüber ein Rosenkranz liegt. Weiter rechts ein Buch, auf dessen Deckel ist das Bildniß eines Mannes, dabey liegen Maafstab, Reifsfeder, Winkelmaafs und Zirkel. Gedachtem Buche links liegen einige Bücher, und auf diesen ein aufgeschlagenes Notenbuch, dabey eine Papierrolle und eine Büste. Etwas erhöht steht eine ausgelöschte Lampe, die noch dampft, und dahinter eine Menge Bücher. — Alle diese Vorstellungen sind sehr gut geordnet und gruppirt, und dabey in einer solchen Feinheit gearbeitet, als es nur je in Wasserfarben Gemälden geschehen kann.

$9\frac{1}{2}$ Zoll breit, $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in vergoldeten ausgechnitzten Bildhauer - Rahmen.

Mademoiselle Maria Susanna Dietsch,

geb. in Nürnberg, arbeitete um 1740.

155. 156. 2 Compagnons todte Vogel in Wasserfarben unter Glas. (1) Auf einem stei-

steinernen Postement liegt ein Grünspecht auf dem Rücken. Neben diesem sieht man eine große Schmeißfliege. — 2) Auf dem andern liegt ein Schneppe auf dem Rücken, dessen Kopf vorn herunter hängt; der eine Flügel rechter Hand ist etwas abgelehnt. Ein Johanniskäfer kriecht daneben auf der Platte. — Alles was in Nachahmung der Natur in der Wasserfarben-Malerey erreicht werden kann, ist hiebey geleistet, indem besonders bey den Federn alles so locker und leicht gehalten ist, dafs man meynt, man sieht die natürlichste Vorstellung unter dem Glase.

10 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, 7 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in ganz vergoldeten Kehlrahmen.

J. A. Fafsauer,

wie vorher No. 146.

157. 158. 2 Stück Compagnons Hühnerstücke. 1) Ein braungelber Hahn mit erbsgelben Hals, dergleichen Flügelspitzen und emporstehenden Schweiffedern sucht mit seinen 3 Hühnern Futter auf. Das eine Huhn steht in der Farbe wie der Hahn mit einer schönen weissen Kuppe, neben ihm dabey ein schwarz und weisbuntes kuppigtes Huhn und dahinter noch ein schwarzes. Eine Planke von Bohlen übereinander gefügt, wohinter Buschwerk angelegt ist, benimmt die weitere Aufsicht; davor rechts steht ein schöner Distelbusch, und ganz im Vordergrund ist ein großer Saufnapf. — 2) Zwey erbolste Hähne, der eine rechts ein Kaul-

Kaularsch, fast braun mit gelben Halsfedern und dergl. Flügelspitzen, der andre mit grossen bunten Schweif, in mehr goldbraungelben Halsfedern und dergl. Flügelspitzen, scheinen eben zusammenfahren zu wollen. Viele Federn liegen um sie herum. Hinter den Schweifhahn steht ein schwarzes kuppigtes Huhn, und links demselben sitzt ein dergl. weifsgraues kuppigtes auf einem Strohnest und brütet; da herum liegen Federn. Dieses Nest ist unter einem Baume, welcher der untern Gruppe Schatten giebt. Rechts ist eine Planke vom Bohlen, worauf noch eine Henne sitzt und ruhet. Hinter dieser Planke ist Buschwerk. Die Luft auf beyden ist schön und rein.

1 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, 10 Zoll hoch, auf Holz in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Wilhelm van Mieris,

geb. zu London 1662. † 1747. daselbst,

159. Eine Niederländische Frau sitzt in einem gewölbten Zimmer an einem Tische, in einem Habit mit Pelz ausgefchlagenen Kragen und Aufschlägen, hat eine Mütze auf mit Perlen und Steinen garnirt, ist im Begriff aus einem in Gold gefassten Nautilus zu trinken. Vor ihr auf dem Tische steht ein schön gearbeiteter silberner Krug, nebst einem Glase mit rothen Wein; ihr zur linken ist ein Fenster, über dem Fenster eine Vorhangsdecke; hinter ihr an der Wand hängt ein Gemälde, woran ein Wandleuchter mit einem Licht angebracht ist.

ist. Dies Original ist mit vieler Harmonie, Ausdruck, Geschmack und Feinheit gefertigt.

5 Zoll breit, 6 Zoll hoch, auf Holz, in 3 Zoll breiten ganz vergoldeten Bildhauer Rahmen.

Joseph van Cräsbecke,

geb. zu Brüssel 1609. † 1641.

160. 161. Zwey Niederländer, Compagnons. — Das eine Stück stellt einen alten Mannen front dar, der eine Mütze auf und einen grauen Mantel an hat; er trägt einen grossen Krug in beyden Händen vor sich, und macht einen hämischen Seitenblick. — Das 2te zeigt einen alten Mann im Profil, in einer spitzigen Mütze, hat ein Brusttuch und Hemde an, reißt sich ein Pflaster von der rechten Hand ab, und macht dabey sehr schmerzhaftes Gebärden. — Beyde sind gut gezeichnet, auch kräftig kolorirt.

Sie sind 8 Zoll hoch, $6\frac{1}{2}$ Zoll breit, auf Leinwand, in schwarzgebeitzten Kehlrahmen mit vergoldeten Leisten.

Hieronimus Hirschmann,

lebte zu Berlin 1760.

162. 163. Zwey Landschaften - Compagnons. Jedes dieser beyden Stücke hat einen Baum im Vordergrunde, rechts Wasser und dahinter Aussicht in eine weite Ferne. Links hat das eine bergigte Anhöhen, wohinter Waldung, und am Fuß des Berges sind einige Häuser und Figuren. Im 2ten präsentirt sich im Vordergrunde ein

ein Wasserfall, der aus einem Felsen kommt, dahinter zeigen sich nach dem Hintergrunde mehrere steile Felsen, worauf Vesten befindlich sind, die sich mit der schönen Luft und dem feurigen Horizont in einem Feuerchein verschmelzen und dem Auge einen weiten Prospect gewähren. Die Farben in beyden Stücken sind stark aufgetragen, und das Colorit mit viel Geschmack und Leichtigkeit behandelt. Beyde sind mit schönen und actionirenden Figuren staffirt.

Sie sind auf Leinwand, haben 8 Zoll Breite und $6\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, die Rahmen sind schwarz gebeizt und die Leisten vergoldet.

J. A. Fafsauer,

derselbe, wie No. 146. 157.

164. 165. 2 Compagnons Hühnerstücke. Das erste Stück stellt vor: 1 Kaularschhahn, welcher lockt, nebst 2 Hühnern und 1 Kapphahn. — Das 2te enthält: 1 Klucke mit 7 Küchel, dabey noch 1 schwarz Huhn und ein krähender Hahn; beyde Stücke haben ländliche Ausichten und Vorstellungen, welche dieser Meister in seiner Art getreu ausführen konnte.

$9\frac{1}{2}$ Zoll breit, $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Holz, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Johann (oder Sammt-) Breughel,

derselbe, wie No. 140.

166. Eine Waldgegend in Breughels besten Manier. Mitten im Vordergrunde steht eine ausgebreitete alte Eiche; links dabey eine

an-

andre, die sich queer über das ganze Stück ausbreitet, darunter liegt eine Ziege. Links sieht man in eine dicke Waldgegend, rechts in eine schöne Ferne des Waldes, wo ein Schäfer weidet, die Figuren aber nur unter der Lupe erkannt werden. Die Zeichnung dieses Stücks so wie der Baumschlag ist überaus fein, im Colorit herrscht Harmonie und Haltung, so wie ein gutes Perspectiv. 8 Zoll breit, 5 Zoll hoch, auf Kupfer, in braun hölzernen Rahmen.

Joh. Leonhard Hoffmann,

Maler aus Anspach, geb. 1750. gieng in Dienste des Herzogs nach Curland.

167. Ein von dem Künstler bey seinem Aufenthalt zu Leipzig verfertigtes Portrait, worinn er sich nach dem Leben selbst abbildete, und überaus genau und richtig getroffen hat. Es ist ein Meisterstück einer leichten und sehr guten Malerey. Er selbst sandte solches in Jul. 1786. zum freundschaftlichen Andenken an den Buchdrucker Hendel nach Halle.

Hoch $6\frac{1}{2}$ Zoll, breit $4\frac{1}{2}$ Zoll auf Holz, in schwarzfurnirten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Unbekannt.

168. Ein klein Blumenstück. In einer zierlichen Blumenvase sind eine Menge Blumen mit ihren Blättern übereinander gesteckt: als Rosen, rothe und weisbunte Anemonen, Ranunkeln, Tulpen, Maynblumen etc. Die Mischung nimmt sich gut aus; das Colorit

lorit ist nach der Natur angenehm, auch die Haltung schön.

Es ist 8 Zoll breit, $10\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Holz, in schwarzen Rahmen, die Leisten vergoldet.

Michael Janson Mirevelt,

geb. zu Delft 1567. † daselbst 1641.

169. 170. Zwey Portraits Compagnons, vermuthlich niederländische Prinzen en face gemalt. Der eine in schwarzen, der andre in blonden Haaren; beyde tragen einen grossen gedoppelten runden und spitzen Kragen, ein schwarz Habit mit goldenen Schnuren. Jeder hält die rechte Hand auf die Brust. Beyde sind mit viel Fleiss, Ausdruck und Correctheit gearbeitet und zeugen von einem Meister in der Portrait-Malerey, der seine Arbeit mit Einsicht und Feinheit behandelte. Das Portrait des mit schwarzen Haaren ist signirt: AETATIS SVAE 19: Ao: 1624. Das Portrait des mit blonden Haaren ist signirt: AETATIS SVAE 18: Ao. 1624.

Beyde sind auf Kupfer gemalt: $4\frac{3}{4}$ Zoll hoch und 4 Zoll breit, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Stäben.

J. A. Fafsauer,

derselbe, wie No. 146. 157. 164.

171. 172. 2 Compagnons Hühnerstücke. Das eine enthält: einen schönen bunten Hahn mit 3 Hühnern, welche aus einem Napf lauffen, wozu 1 Sperling gekommen.

Das

Das andre: stellt vor: einen dergleichen Hahn mit welchen 3 Hühner Körner fressen. Beyde Stücke sind sauber und schön mit Gegend und allen Nebensachen ausgeführt.

9 Zoll breit, $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Holz, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Joh. Alexander Thiele,

ein Sachse von Geburt 1695. † zu Dresden 1752.

173. Das Stück stellt eine kleine Landschaft vor, mit den dazu nöthigen Figuren, in einer muntern und angenehmen Darstellung, gleichwie in einer sehr fleissigen Ausführung.

$6\frac{1}{2}$ Zoll hoch und $7\frac{1}{2}$ Zoll breit, in einem rothgebeitzten Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Hieronimus Hirschmann,

derselbe, wie No. 162.

✓ 174. 175. Zwey Landschaften Compagnons. Das eine stellt ein aufsteigendes Gewitter im Hintergrunde vor: links aber öffnet sich der Himmel in seinen schwarzen Wolken; eine Menge Blitze entfahren dem feurigen Aether und beleuchten mit ihrem Feuerscheine ein auf einem Berge liegendes Schloß, so wie das im Hintergrunde liegende halbe Dorf und einem Theil des Wasserfalls, der im Vordergrunde herabströmt, und worüber ein Steg mit Geländer führt. — Der Wald links liegt ganz im Schatten. — Die wenigen Figuren sind sämtlich activ und fleissig, so wie das

das ganze Colorit mit Geschmack gearbeitet. — Nicht minder gefällt das andre, wo der Mond rechts eine Landschaft, die eine hohe holländische Windmühle nebst einigen dabey stehenden Häusern, links aber eine Aussicht über Wasser beleuchtet, worinn der Mond seinen Reflex geworfen hat. Dicke düstere Wolken steigen am Horizonte herauf, umziehen den lichtblauen Mond-Himmel, und tragen an ihren Kanten einen Feuerschein, so wie man herannahende schwere Gewitter ahndet. Auch dies Stück ist angenehm, mit viel Fleiß und Kenntniß gemalt.

Beyde sind auf Leinwand 7 Zoll breit und 5 Zoll hoch in schwarzen Hohlrahmen, mit vergoldeten Leisten.

Mit R. bezeichnet, in Querfurts Manier.

176. Eine Rencontre der Infanterie mit Cavallerie, wo die Reuter wie es scheint den Vorthail des Windes haben, der jenen den Pulverdampf in die Reihen treibt. Es ist fein und sauber gemalt.

8 Zoll breit, $5\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Leinwand, in ganz vergoldeten sehr breiten Bildschnitzrahmen.

Völcksmayr,

ein Schweitzer, lebte anfangs 1700.

177 -- 182. 6 Compagnons. Jedes dieser kleinen Gemälde stellt mannigfaltig dar: hohe Felsen und Gebürge voller Bäume und Gebüsche, mit durchfließenden Wassern, worauf Schiffe und actionirende Menschen-

schen-Figuren angebracht sind. — Alle sind Prospective von guter Auswahl und Zeichnung, haben dabey gute Haltung und ein glühendes Colorit, so wie eines Sonnenuntergangs. — Das Nachtstück, wo der Mond einen runden Thurm, einige Häuser und Bäume beleuchtet, ist vorzüglich angenehm.

Jedes ist 7 Zoll breit, 5 Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzgezogenen Rahmen mit vergoldeten Stäben.

J. A. Falsauer,

derselbe wie No. 146. 157. 164. 171.

183. 184. Zwey Stück, Compagnons Bettelleute. Das eine zeigt einen alten Mann im grauen zerlumpten Rock und blauen Kammfchen, er sitzt an einer kleinen Anhöhe und hält die rechte Hand im Busen; ihm zur Seite steht ein Topf. — Ein dem Ansehen nach kranker und vermummter Knabe steht ihm zur Seite und kratzt sich an den Händen. Der Ausdruck dieser beyden Figuren, besonders des Alten, zeigt Dürftigkeit und Faulheit, dabey aber auch ein gewisses hämisches Wesen an; der Hintergrund hält Gebüsch, worinn eine Hütte ist. — Das Gegenbild zeigt eine schwangere Bettelfrau, in einer zerrissenen braunen Jacke, grauen zerlumpten Rock, weißen Halstuch, schwarzen Mütze, darum ein blau Tuch gebunden ist. In der rechten Hand hält sie eine Mohrube und in der linken einen Stab. Neben ihr geht ein Knabe, der einen Korb auf dem Kopfe trägt, woraus

raus eine Bouteille und ein Tuch hervorragen. Rechts ist Blankenwerk von übereinandergelegten Bohlen, und links im Hintergrunde sieht man eine Hütte mit Gebüsch umgeben. Beyde sind characterisch, kräftig und fein gemalt; die Luft ist reizend und schön.

Sie sind auf Holz $5\frac{1}{2}$ Zoll breit und $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Hier. Hirschmann,

derselbe wie No. 162. 174.

185. 186. Zwey Stück kleine Landschaften Compagnons. Auf dem einen präsentirt sich im Vordergrunde Wasser; rechts zur Seite am Abschnitt ein paar schöne Bäume; links aber auf einer Anhöhe einige Häuser, wohinter Gebüsche sind. Der Hintergrund in einer weiten Ferne enthält Buschwerk, eine Stadt, Thäler und Gebürge. — Das andre hat rechts im Vordergrunde einige Bäume und etwas Ufer; der Mittelgrund hält eine schiffbare See; den Hintergrund aber füllen Gebirge und Schlösser, die sich aneinander links herumziehen, wo den Abschnitt ein altes verwüstetes Bergschloß auf einer steilen Anhöhe macht. — Beyde Stücke sind überaus kräftig gemalt, in ein richtiges Perspectiv gebracht und lebhaft colorirt. Die Luft hat ein glühendes Morgen- oder Abendlicht.

Beyde sind mit Oelfarbe auf Pappe $5\frac{1}{2}$ Zoll breit 4 Zoll hoch, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Stäben.

Joh. van Hænsbergen,

geb. zu Utrecht 1642. † 1705.

187. Ein klein Portrait und Bruststück eines Geistlichen ohne Namen. Die Umschrift in denen vier Ecken ist: Aetatis suae LXVII. Anno MDCLXVII. Dies Bildniss ist meist en front, mit einem Stutz- und Knebelbart — schwarze Haare auf dem Kopf, kräftig und gut gemalt. — Das Habit ist ein schwarzer Rock mit grossen breiten Priesterkragen, der bis auf die Schultern reicht.

Es ist 5 Zoll breit, $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Kupfer, in schwarzen Rahmen.

Unbekannt.

188 - 191. Vier Landschaften, Compagnons. Auf der ersten präsentirt sich links eine Mühle; — rechts weiterher sieht man zwey kleine Hügel im Wasser, die mit einem Steg verbunden sind, worüber ein Mann seinen Esel treibt, der mit einem Sack beladen ist. Rechts zeigen sich einige alte Gemäuer: weiter hinaus Bäume und Gebirge. — Auf der zweyten sieht man links ein schiffbares Wasser mit Schiffen und Kähnen staffirt. Rechts ein Bauerhaus mit hohen Bäumen. Den ganzen Hintergrund durchzieht Landschaft, in Abwechslung von Bäumen und Häusern, Thurm und Brücke. — Auf der dritten zeigt sich im Vordergrund eine schöne steinerne Bogenbrücke, worüber Männer gehen; rechts ist Waldung und Gebäude, hinterwärts Gebir-

birge. — Auf der vierten macht den Vordergrund zur linken Seite eine alte Klosterkirche ganz im gothischen Geschmack; links eine See mit Schiffen, in der Ferne eine Stadt. — Sämmtliche Stücke sind in einer guten Manier gemalt, auch mit Geschmack entworfen und bearbeitet.

Jede ist 9 Zoll breit, 6 Zoll hoch, auf Pappe, in Oel gemalt, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Joh. Baptista Mascheg, fec. 1760.

ein Böhme.

192. Dieses Miniaturstück enthält die auf einem Postument stehende h. Monstranz in einem blauen Umhang mit 3 fachen Kronen übereinander, unter einem Thronhimmel, welchen 2 schwebende Engel tragen. Am Fuß des Gestelles knieen 2 bekleidete Engel, welche beten und Wachslichter neben sich stehen haben. Der Hintergrund ist Aether.

Es ist auf Pergament mit Wasserfarben sehr sauber gemalt, hat 5 Zoll Höhe und 3 Zoll Breite, in schwarzfurnirten Rahmen mit vergoldeten Stäben.

Joh. Philipp Lembke,

derselbe wie No. 57.

193. Eine Rencontre alter deutscher Cavallerie mit braunledernen Collets. Das meiste Gemetzel ist rechts an einem Berge, links ist die Flucht. Im Vordergrund treiben sich ein paar Commandeurs mit einander

der herum. Alles ist lebhaft und gut gearbeitet.

Es ist 2 Fuß 1 Zoll breit und 1 Fuß 7 Zoll hoch, in schwarzfurnirten Rahmen.

Von einem unbekannten Künstler.

194. 195. Zwey Landschaften. Compagnons. Auf jedem dieser kleinen Gemälde steht eine holländische Windmühle nebst einigen Häusern: jedoch in veränderter Vorstellung. In beyden herrscht Harmonie, eine gute Haltung und viel Gefälliges.

Jedes ist 7 Zoll breit, $5\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf Leinwand, in schwarzen gezogenen Rahmen mit vergoldeten Stäben.

J. A. Falsauer,

derselbe, wie No. 146. 157. 164. 183.

196. 197. Zwey Stück, Bettelleute. Compagnons. Auf dem einen steht ein alter Bettler im blauen zerlumpten Rock und einen schlechten Huth aufhabend, den Kopf ganz in die Schultern gezogen, mit beyden Händen auf seinen Stab gelehnt, und unterhält sich mit einer bey ihm stehenden Frau, die aufgeschürzt, ein weißs Tuch um den Kopf und einen Bettelsack an der Seite hangen, auch schlechte Kleidung an hat. Hinter dieser Frau steht noch eine Figur; den Hintergrund auf dieser rechten Seite machen Bohlen und Buschwerk. Links aber im Vordergrunde neckt sich ein Betteljunge mit einem bunten Hunde. Der Grund hin-

hinter diesen ist weite Ferne. — Auf dem zweyten zeigt sich eine Versammlung von 5 damals lebenden und zu Lindenau bey Leipzig sich aufhaltenden Bettelenten, damalige Character - Figuren, woran hier 4 Männer und eine Frau in einer Gruppe theils sitzend, theils stehend, in unterhaltender Art und mit einer Feinheit bearbeitet und vorgestellt sind, die jeden Kenner Genüge leisten.

Beyde Stücke sind en Miniatur Oelgemälde auf Holz, und ihrer Feinheit wegen unter Glas. Jedes ist 5 Zoll breit und $4\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Unbekannt.

198. 199. 2 kl. Landschaften en Miniatur. Die eine stellt hey einer grauen schwülen Luft ein Gewitter vor, wo sich oben in der Mitte der Himmel in Feuer öffnet, einen Blitzstrahl herunterschiesst, der in einen im Mittelgrunde befindlichen Stamm schlägt und zündet. Rechts im Vordergrunde stehen einige schöne Bäume, in der Mitte des Stücks fällt ein Wasserfall herab und links stehen einige Häuser auf einem Felsen. Die Ferne oder den Hintergrund deckt ein Berg. Das andre stellt eine Winterlandschaft vor. Im Vordergrunde rechts stehen einige entlaubte mit Schnee bedeckte Bäume, weiter hinaus einige Häuser, dahinter ein Berg mit Häusern. Rechts im Vordergrunde ein mit Eis belegter Fluß, worauf einige Figuren, dahinter aber Häuser sind; den Hintergrund

grund machen Berge mit entlaubten Bäumen. Dem Horizont entsteigt eine Röthe, von der hinter einem Berge untergehenden Sonne, wie wenn eine sehr kalte Nacht und starker Frost erfolgen könnte. Beyde sind sehr fein gearbeitete Gemälde.

$2\frac{1}{2}$ Zoll hoch und $3\frac{1}{2}$ Zoll breit in schwarzen Rahmen.

Unbekannt.

200. Ein klein Portrait des ehemalig schwedischen General Oxenstierna, im Bruststück, was sich noch ziemlich gut erhalten hat.

3 Zoll hoch, 2 Zoll breit auf Kupfer, oval, im vergoldeten hölzernen Rahmen.

Hier. Hirschmann,

derselbe wie No. 162. 174. 185.

201. 202. Zwey kleine Landschaften. Compagnons. Beyde sind abwechselnd mit Fellen, Gebirgen und Thälern, Wasser, Häusern und Bergschlössern, auch mit sehr feinen Menschenfiguren staffirt. Sie sind ausgewählt, haben eine gute Haltung und ein richtiges Perspectiv. Auch ist die Luft bey beyden heiter und angenehm, so daß diese beyden Landschaften dem Auge sehr angenehm fallen.

Es sind Oelgemälde auf Holz, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit und $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch, in schwarzen Rahmen.

J. A. Fafsauer,

derselbe wie No. 146. 157. 164. 183. 196.

203. 204. Zwey kleine Viehstücke. Compagnons. Auf dem ersten macht die Hauptfigur ein schwarzgrauer Esel, mit seinen Maulkorb, der sich neben einem grünen Gesträuch zur Ruhe gelegt hat. Im Vordergrunde liegt ein weißer Ziegenbock und hinter dem Esel steht eine braune Ziege. Auf dem 2ten macht die Hauptfigur eine im Ruhe liegende rothbraune Kuh mit weißen Flecken; im Vordergrunde liegt ein Schaaf und noch eins der Kuh zur Seite, hinter der rothen Kuh aber sieht man noch eine schwarzbunte. Alle sind sehr gut gehalten und mit Ausdruck gemalt; ein Beweis: daß Fafsauer nicht nur Hühner, Tauben und Bettelleute, sondern auch 4füßige Thiere meisterhaft malen konnte. Dergleichen Stücke sind von ihm selten.

4 Zoll breit $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch auf Holz, in schwarzen Rahmen.

—

Sign. Gerhard Sanders, fec. 1732.

geb. 1702. zu Rotterdam, lebte noch 1760 in England.

205. 206. 2 Landschaften Comp. Auf der einen präsentirt sich ein Wasserfall, darneben schöne Bäume: der Mittelgrund enthält einen Wald, die Ferne hat Gebirge. — Das andre hat eben so stark impastirte Vordergründe mit Bäumen und Rasen, nebst schönen Hintergründen.

Sie sind auf Leinwand, $6\frac{1}{2}$ Zoll breit, 7 Zoll hoch in schwarzen Rahmen.

—

G

Sign.

Sign. J. Lentz, fec.

(mit goldnen Buchstaben.)

Geb. 1739. war Director der Academie zu Antwerpen.

207. 208. Zwey Compagnons kl. Bildnisse nach halber Figur. Das eine ein alter Mann mit unbedecktem Haupt, langen weissen Bart, welchen er sich mit der linken Hand hält, in einer grauen Bekleidung, sitzt im Nachdenken an einem Tische. — Das 2te ein dergl. alter Mann in rother Bekleidung, die linke Hand auf einen Tisch gelegt, hält den Finger nachsinnend an den Mund. Beyde Stücke sind reich an Ausdruck, haben vortrefliche Mitteltinten und ein elegantes Colorit.

Jedes ist 11 Zoll hoch und $7\frac{1}{2}$ Zoll breit auf Holz, in einen schwarzen Rahmen.

Susanna Vischer,

geb. 1604. zu Augsburg. † 1674.

209. 210. 2 Compagnons. Bauern, welche in ihren Stuben sitzen, theils spielen theils laufen, sind von seidnen Farbenlappen geschnitten und in der Art ausgelegt, als ob man Adr. Bouwers oder Tenniers Stücke copirt sähe. Eine eigne Art Malerey.

Jedes Stück ist 1 Fuß breit und 8 Zoll hoch, in vergoldeten Bildhauerrahmen.

Hieronimus Hirschmann,

derselbe, wie No. 162. 174. 185. 201.

211 - 216. Sechs kleine Landschaften. Compagnons, von der ausgesuchtesten Man-
nig-

nigfaltigkeit. Auf dem ersten Blatt führt eine Brücke queer über ein Wasser links nach einem hohen Gebirge; rechts ist weite Aussicht. — Das 2te Blatt hat im Mittelgrunde Landschaft mit Gewässer untermengt; zu beyden Seiten Gebirge mit Bäumen staffirt. — Das 3te Blatt rechts eine Anhöhe mit Bäumen, links ein langes Thal mit Wasser. — Das 4te präsentirt im Abschnitt rechts ein Stück Wald; im Mittelgrunde einen Wehr, dahinter einen Fluß und Aussicht nach Gebirgen. Links macht den Abschnitt ein Felsenstück. — Auf dem 6ten Blatt zieht sich ein schiffbares Wasser längs der Landschaft hinnunter; den Vordergrund rechts machen einige Bäume, links ein mit Vesten besetztes hohes Gebirge. — Das 6te Blatt zeigt links am Abschnitt Landschaft mit einigen Bäumen, dahinter ein Bergschloß; rechts ist Aussicht über Wasser; den Hintergrund deckt ein hohes Gebirge. — Alle diese Stücke sind mit der besten Auswahl geordnet, sehr richtig und perspectivisch gezeichnet und in lebhaften Farben.

Sämtlich sind diese 6 Stücke mit Oelfarbe auf Papp gamalt, jedes ist 5 Zoll breit und 4 Zoll hoch in schwarzen Rahmen.

Unbekannt.

217. Ein Winterstück; dies hat im Vordergrunde eine Fläche mit Schnee belegt, wo queer durch herunter ein zugefrorener Strom angebracht ist. Rechts ist ein unbelaubter Wald, links macht den Abschnitt ein Fels;

der Mittelgrund hält Ferne. Die Luft verhält sich gegen das Ganze trübe und ist voller schwerer Schnee- Wolken. Es hat kaum 3 Figuren. Zeichnung u. Färbung sind gut.

Es ist auf Pappier mit Wasserfarben gemalt, hat 6 Zoll Höh. und $7\frac{1}{2}$ Zoll Breite in schwarzen Rahmen unter Glas.

Calau,

ein Sachse von Geburt, gieng nach Petersburg.

Er war der Wiederauffinder der ehemal. punischen Wachsmalerey, worüber dessen Bruder Benjamin Calau zu Berlin eine Abhandl. geschrieben, † d. 10 Jan. 1785.

218. Ein Bild der Cenci, in halber Figur Lebensgröfse. Ein Frauenzimmer in weißer Ober- und rothen Unterkleidung, die rechte Hand auf einem Todtenkopf, welcher auf einem Buche liegt, die Linke an der Brust haltend, steht vor einer Blumenvase. Es ist von guter Composition und correcten Zeichnung, auch haben sich die Farben gut erhalten.

Es ist auf Leinwand in Oel, 2 Fufs $10\frac{1}{2}$ Zoll hoch $2\frac{1}{2}$ Fufs breit, in schwarzen Rahmen.

Philipp van Dyk,

geb. zu Amst. 1680. † im Haag 1751.

219. Das Bildniß nach halber Figur, eines (vermuthlich) Holländischen Seehelden, in seiner perlfarbenen Staatskleidung, mit über die Schultern hängendem Bandelier. Ein sehr feines und wohl conservirtes Gemälde.

Auf Kupfer $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch und $6\frac{1}{2}$ Zoll breit, in einen überaus fein und künstlich gearbeiteten gezogenen schwarzen Rahmen.

Sign.

Sign. Daniel Caffé, 1802.

derselbe, wie No. 73.

220. Eine nackte Nymphe, als Kniestück, seitwärts, mehr den Rücken herausgekehrt, nach $\frac{3}{4}$ Maass menschl. Gröfse. Das Mädchen steht in einer Waldgegend, hat Amors Köcher entwandt, welchen sie an einem blauen Bande freudig empor hält; als solcher aber ihre Brust berührt, spürt sie (nach des Malers Idee) Empfindungen, die ihr noch nie vorgekommen. — Ein auffallend reizendes Gemälde nach seiner ganzen Composition.

Es ist Pastellfarben, 1 Fuß 8 Zoll hoch, 1 Fuß 6 Zoll breit, in ganz vergoldeten neuen Bildschnitzrahmen.

Sign. Pesne, pinx.

wie No. 123.

221. Das Bildniss eines Grafen und vermuthlich Königl. Preufs. Ober-Jäger-Meisters unter Königs Friedr. Wilhelm I. Regierung, in seiner Jagduniform, wie er mit dem Iohanniterkreuz, einer Flinte im Arm, einer Jagdtasche, daraus erschossnes Federwild hängt, einen schönen Hirschfänger umgeschallt, en front nach Lebensgröfse, als Kniestück in einer Waldgegend sich präsentirt. Neben ihm zur Seite erblickt man den Kopf und Hals eines schönen Hühnerhundes. — Ein im hohen Stiel gezeichnet und ausgeführtes Bild, was Invention, Ausdruck und schöne Farben vermögen.

Es ist auf Leinwand, hat 4 Fuß 7 Zoll Höhe und 3 Fuß 7 Zoll Breite in einem rothen Leistenrahmen.

Sign.

Sign. Carl Wilhelm Herschel,

derselbe, wie No. 39. 53. 148.

222. Dies Cabinetstück stellt vor: wie ein türkischer Vezier auf seinem Thron sitzt und Toback raucht: neben ihm steht ein sammtnes Taburet mit Caffee. Ein Sklavenhändler präsentirt ihm ein schönes nacktes Mädchen, in einer Stellung, welche eine edle Schaamhaftigkeit darstellt. Neben ihr steht eine bekleidete Cirkaslerin mit einer Gittarre in der Hand, die ihr Muth zu machen scheint. Hinter diesen Figuren erblickt man einen zweyten Sklavenhändler, der seinem schüchternen Mädchen die Auskleidung befiehlt. — Die Aussicht in der Ferne ist ein Garten. Sämliche Figuren sind meist 8 Zoll lang, edel und schön gezeichnet, auch ist die Farbengebung gut gewählt.

Es hat 1 Fuß 2 Zoll Höhe und 1 Fuß 5 Zoll Breite
auf Holz, in ganz vergoldeten Bildschnitzrahmen.

Jacob Jordaens,

geb. 1635 zu Antwerpen, † daselbst 1719.

223. Ein allegorisches Gemälde damaliger Zeit, in nackenden 1 Fuß langen sitzenden Figuren, was sich noch sehr gut erhalten hat. Es sitzt ein alter Mann mit langem Bart neben einen schönen jungen Mädchen, die ihm einen jungfräulichen Kranz aufgesetzt hat. Sie haben einander im Arm; das Mädchen giebt ihm einen mitleidigen Blick. Hinter dem Alten im Gebüsch steckt ein jun-

junger Mann, der jenem mit der Faust drohet und ihm mit einem beblumten Todtenknochen krönen will. Neben dem Alten rechts, sitzt Amor, der die Spitze eines Pfeils an seinen Finger probirt; hinter diesem steht ein Genius, der dem Amor eine Brille dazu aufsetzt. — Diese Liebesgeschichte muß indess einen übeln Ausgang gehabt haben: denn etwas rechts im Mittelgrunde liegt diese Weibsperson bekleidet mit einem Pfeil in der Brust todt an der Erde. Etwas weiter begegnen sich Amor und der Todt, diese vertauschen ihre Attribute, und in der Luft fliegt ein Genius mit dem Grabscheite nach einem entfernten Schlosse zu. — Dies Stück hat eben so vortreflich gezeichnete als schöne Character-Figuren, und ein sehr angenehmes Colorit.

Es hat 1 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll Höhe und 2 Fuß Breite auf Holz, in schwarzen Rahmen.

Joh. Anton Blankhoff,

geb. zu Almar, 1626. † 1670.

224. Ein Seestück, wo auf stürmender See 2 Galeren, die eine mit Maltheser die andre mit Tunenser Flagge, beyde an Masten, Segeln und Tauwerk beschädigt, vom Meere gleichsam bergan gehoben und zu entsetzlichen Tiefen geschleudert werden: wo beyde schief liegende Schiffe in Gefahr sind von den Wellen verschlungen und in den Abgrund zu fahren. Rechts des Mathesers Schiffs ist die Luft schwarz, links dem von Tunis helle. Im Hintergrunde sieht man noch

noch mehr Schiffe. Einige See-Vögel fliegen neben den Schiffen umher, und im Vordergrunde erblickt man 2 Delphine. — Dies Stück ist in wilder Manier im grossen Stiel gearbeitet, aus dem dunkelsten Grau ins höchste Licht, von fleissiger guten Darstellung, was vortreflichen Effect macht.

Es ist auf Leinwand, hält 3 Fufs 3 Zoll Breite und 2 Fufs $4\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, in schwarzen Hohlrahmen.

Chr. Paul Schwarz,

geb. 1784 zu Leipzig, lebt jetzt in Paris.

225. Das Brustbild eines holländischen Dienstmädgens en Profil im Staatsanzug: in einer weissen Haube mit Spitzen, ein weisses Halstuch und rothseidenen Camisol, die Schulternath mit goldnen Tressen besetzt. — Dies Bild ist ganz im Geschmack des Gerard Dauw, fein, frey und fleissig gemalt, was diesem noch jungen Künstler zur Ehre gereicht, und ein grosses Kunst-Talent für die Zukunft verräth.

Es ist auf Kupfer, hat 6 Zoll Höhe und $4\frac{1}{2}$ Zoll Breite in modernen vergoldeten Rahmen.

Unbekannt.

226. Ein malerisches Allerley oder Quodlibet, wo Calender, Bücher, Musicalien und dergl. Instrumente, Insecten, Nähküssen, Briefe, geschriebene Anschlagszettel, Kartenblätter und gedruckte Blätter etc. vorzüglich gut gemalt sind.

Es hat die Höhe von 2 Fufs $7\frac{1}{2}$ Zoll, und die Breite von 1 Fufs 10 Zoll, ist auf Leinwand, in schwarz gezogenen Rahmen.

III. Zeichnungen.

Sign. Joh. Eleazar Schenau in Dresden,

derselbe, wie No. 14.

1. Eine moralische, jedoch nur wenig colorirte Zeichnung. Ein Mädchen im rosenrothen modernen Staatsgewand, mit schon ganz entblößter Brust, scheint den vor ihr knieenden Liebhaber erhört zu haben, eben als ihre Mutter in der Gestalt der Tugend als Geist, in eine Dunstwolke gehüllt, eintritt, dem vor Schreck in einen Lehnstuhl zurücksinkenden Mädchen die linke Hand auf die Stirn legt, und mit der rechten Hand ihr zu demonstrieren scheint. — Dies Stück hat viel Einnehmendes in seiner Erfindung und Ausführung.

Ist in getuschter Manier, auf Pappier, hat 1 Fuß 2 Zoll Höhe, 10 Zoll Breite in schwarzen Rahmen unter Glas.

Dav. Fridr. Weller, fec. 1777.

geb. zu Kirchberg 1759. † zu Dresden 1782.

2. Es stellt eine arcadische Gegend dar. Venus liegt nackend bey einem Baum, auf einer Rasenbank, auf welcher ein Tuch ausgebreitet ist und schläft. Zwey neugierige Schäfer stehen hinter ihr. Cupido nimmt einen Pfeil aus dem Köcher, um nach ihnen zu schießen. Ein Amor, so neben ihr auf der Erde sitzt und spielt, kratzt am Tuche, um sie zu wecken. — Der Hintergrund enthält Wiesen und Waldgegenden mit Schaafen und liebenden Schäfern mit ihren Mädchens.

Es

Es ist auf Papier überaus fein getuschelt und schön gezeichnet, in schwarzen Rahmen unter Glas.
 $8\frac{1}{2}$ Zoll breit, 7 Zoll hoch.

Sign. Gottl. Wilh. Hüllmann, fec. 1783.

geb. zu Meissen 1765, lebte zu Dresden, und erlernte bey Hr. Schulze daselbst das Kupferstechen.

3 Ein etwas mehr als in Profil gezeichneter Christus-Kopf und Bruststück in Lebensgrö-
 ße nach Guido Reni. — Welch ein hoher, edler und sanfter Character herrscht im ganzen Ebenmals dieses Gesichts, und welchen Fleiß hat dieser Künstler in den Theilen des Mundes, den Backen, der Nase und Barthaare bewiesen, wo die Kreutzschräffirungen sich in jedem Theile so absetzen, vertheilen und so sanft untereinanderlaufen, daß man den Fleiß und die Geschicklichkeit des Künstlers bewundern muß. Ueber die rechte Schulter ist, wie nach morgenländischen Gebrauch, das Gewand geschlagen.

1 Fuß 4 Zoll hoch und 1 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, in einer Zeichnung mit schwarzer Kreide, auf weiß Papier unter Glas in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Leisten.

Nach Adrian Zingg,

geb. zu St. Gallen 1734 lebt noch zu Dresden.

4. Die Ansicht einer Waldgegend; im Vordergrunde stehen einige Eichbäume, in einer lockern und trefflichen Manier; der Mittelgrund präsentirt sich etwas schwächer, so daß er der Deutlichkeit des Hintergrundes nichts an seiner Schönheit benimmt. Man bemerkt im Hintergrunde nur eine
 Fi-

Figur. Dies Stück ist im Umriss mit der Feder, die Lichter ausgespart, die schwachen und starken Tinten aber mit Tusch übertragen. Es hat eine vortrefliche Haltung und Ausdruck auf Nähe und Ferne.

Hält 1 Fuß 7 Zoll Breite und 1 Fuß 1 Zoll Höhe, auf Papier, ist unter Glas in schwarzen Rahmen.

Nach Correggio, von C. G. Nestler, 1775.

5. Die Hauptgruppe aus der berühmten Nacht des Correggio, wo Maria an einer Krippe sitzt, worinn Stroh liegt und das Christuskind im Schoofs hat. 3 schwebende Engelsköpfe sehen zu. — Die Beleuchtung geht vom Kinde aus, das Stück ist braun getuscht, und die Lichter mit Kremnitzerweiß aufgetragen; es macht einen sehr guten Effect.

Es ist auf Pappier, 1 Fuß 3 Zoll hoch und 11 Zoll breit, in schwarzen Rahmen mit vergoldeten Stäben unter Glas.

Veith fec.

zu Dresden.

6. Eine Gegend vom Tivoli. Ueber eine steinerne Brücke, worunter ein Wasserstrom durch Felsen fließt, wird verschiedenes Vieh getrieben, als 1 Ochse, 2 Kühe, 2 Esel, 3 Schaafe, 1 Ziege. Auf der Brücke steht eine Figur, wogegen Reisende Devotion bezeugen. Links sind Gebirge, rechts unter der Brücke Aussicht in die Ferne. Eine ausdrucksvolle Zeichnung in getuschter Manier, worinn die Lichter ausgespart, folglich nicht aufgetragen sind.

Hält 1 Fuß 6 Zoll Breite und 1 Fuß 2 Zoll Höhe, unter Glas.

M.

M. Christian Friedr. Prange,
derselbe, wie No. 144.

7. Eine getuschte Landschaft, wo die Lichtparthieen ausgespaart und die starken und Mitteltinten gut angebracht sind: präsentirt sich eine Felsengegend, mit Bäumen bewachsen; auf einem Quadrat steht eine Urne. Der Hintergrund hält Waldung.

Es ist 1 Fuß 1 Zoll hoch und 1 Fuß 4 Zoll breit auf Papier in schwarzen Rahmen unter Glas.

Friedrich Schwarze,
lebt noch zu Leipzig.

8. Ein Prospect der zu Leipzig in den Jahren 1780 bestandenen Gewölbe im Grimmischen Thore, ehe solche abgebrochen wurden, mit der Passage der Durchreisenden, zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß.

Dies Stück ist auf Papier, colorirt nett und richtig gezeichnet; 1 Fuß breit, 9 Zoll hoch in Rahmen unter Glas.

Georg Christian Braun, Cand. Theol.
geb. zu Weilburg 1785.

9. Ein Bruststück des Jünglings aus Raphaels Schule von Athen, im Vatican zu Rom.

Es ist mit schwarzer Kreide auf Papier mit vieler Kühnheit edel u. correct gezeichnet, unter Glasrahmen.

Unbekannt.

10. 11. 2 colorirte Landschaften und Prospece, deren eine den Theil der Stadt Dresden unterhalb der Elbbrücke, mit der Cathol. und Frauenkirche etc. — die andre das Schloß und Stadt Meissen an der Elbe, die Brücke und Gebirgs-Gegend enthält.

Jedes 1 Fuß lang, 9 Zoll breit auf Papier unter Glas.

R e g i s t e r.

v. d. Aelst, W.	33	Dietrich, C.W. E.	23. 63 77
		— — R. R.	80
Backhuysen, L.	75	Dietrich, M. S.	81
Beck, I. S.	14	le Duc, Jean	21
v. Bemmcl, I. C.	62. 67.	Dürer, Albr.	37. 56
	69. 79	v. Dyk, Phil.	100
Bendeler, C.	20		
~~Blankhoff, Jo.~~ Ant.	103	v. d. Eckhout,	53
Block, B.	13	am Ende,	13
Bloemart, A.	56	Eykens, P.	53
Boelenburg, C.	39		
Both, Jo.	24	Fassauer, I. A.	78. 82 85
v. Boule, P.	66		87. 90. 94. 97
Bramer, L.	66	Fischer,	67
Braun, G. C.	108	Floris, Fr.	61
Breughel, Ioh.	75. 85	Fontenay, J. B.	48
Breughel, Pet.	74	Frank, Fr.	73
Breenberg, B.	26	Fromm, I. B.	32. 50
Brill, Matth.	17	Fyt, Jean	29
Casse, Dan.	48. 101	Haberstroh,	44
Calau,	100	Hackert, I. P.	62
Carrache, Hannib.	64	v. Häsbergen, Jo.	92
nach Corregio,	107	Hals, Fr.	35
Correnzio, Belisair	21	Hasfeld, C. W.	60
Coques, Gonz.	69	de Heem, J. D.	59
v. Crasbecke, Io.	84	de Heem, Corn.	15
			Helm-

Helmbrecker, Th.	35	Leniz, J.	98
Helt, G.	68	Lesch, J. C.	19
Herschel, C. W.	31. 39. 79	Lingelbach, Jo.	31
	101	Lorain, Claud. Gelee,	34
Hirschmann, Hier.	84. 88	Lundas	52
	91. 96. 98	Lutti, B.	58
Hollbein, H. sen.	65	Maans, F. H.	15
Hollbein, H. jun.	36. 37	Maratti, C.	12
Hoffmann, J. L.	86	Mascheg, J. B.	93
Hoyer, D.	18	Meil, Jo. Heinr.	10
Hüllmann, G. W.	104	Metzu, G.	11
v. d. Hulst, Pet.	36	v. Mieris, W.	83
Hutin, C.	50	Mirevelt, M. J.	87
van Huyfum, Jac.	25. 45	Molyn, P.	49
nach Huyfum,	64	Monnoyer, J. B.	55
Jordæns, J.	102	Moucheron, Fr.	80
nach Jordæns.	33	v. der Myn, H.	13
Isadre, Is.	31	<i>Müller, Joh. 27</i>	
v. d. Kabel.	65	v. d. Neer, Arth.	47
de Koning, D.	54	Nestler, C. G.	105
Koningsloo.	78	van Nikkelen, hiefs vormal's	
Kühn, G. V.	42	Johann Nikle.	52
Kupetzky, J.	20	Oefer, A. Fr.	46
Leichner, H.	70	Oftade, Is.	70
Leichner, jun.	73	Pesne, Ant.	68. 101
Lely, P.	19	Piccart, H. C.	43
Lembke, J. P.	41. 93	Prange, C. F.	77. 106

Querfurt; H.	71	Stopp, C.	43
		Sybilla, J. G.	11
R.	89	Thiele, A.	88
Rembrands Manier,	27	nach Titian,	22
Roos, J. H.	42	Toorenvliet, Jac.	60
Rottenhammer, J.	72		
Rubens, P. P. 12. 40. 58.	61	Ulbricht, J. F.	55
Ruysdal, Jac.	16	Unbekannt, ~~29. 42. 43. 61. 68.~~	~~25. 60. 65. 85.~~
		~~19. 27. 94. 95. 96. 99.~~	
Salvador Rosa.	50	122. 168. 102. 106	
Sanders, G.	97	188-191. 194. 195. 198.	
Saurland, Th.	47	Veith,	105
Schalken, G.	28	v. d. Velde, jun.	45
Schenau, J. El.	17. 103	nach L. da Vinci,	22
Schwarz, C. B.	44. 80	Vinkenbooms, D.	57
Schwarz, C. P.	104	Vischer, Sus.	98
Schwarze, Fr.	106	Völcksmayr.	89
Schwanefeld, H.	31	Vollert, J. C.	74
Segers, D.	46	de Vofs, Martin	26
Seng, J. C.	76	Weber, Fr. H.	75
Seybold, Chr.	64	Weeninx, J.	57
Spagnoletto, J.	12	Weller, D. Fr.	103
Sperling, J. C.	71	nach v. d. Werf,	38
Spranger, B.	17	~~Zeemann, Remig.~~	~~43~~
v. Steenwyck, H.	41	nach Zingg, Adr.	104

V e r b e s s e r u n g e n .

P. 13. Z. 15. v. o. lese man statt Unbekannt:

Herrmann van der Myn,

geb. zu Amsterd. 1684. † 1741.

Pag. 13. Z. 5. v. u. l. Dædalus

P. 17. Z. 17. v. o. l. Stäben.

P. 20. Z. 6. v. o. statt Joach. v. Sandrart, etc. muß es heißen:

Johann Kupetzky,

geb. 1667. zu Pefing in Ungern, † 1740 in Nürnberg.

P. 37. No. 50. statt in Rembrands Manier, lese man:

Hanns Hollbein jun.

lebte wie sein Vater zu Basel, † 1554 in England.

P. 42. zu No. 60. setze hinzu: Es scheint die Niederlage des Römer Varus gegen die Germanen unter Herrmann vorzustellen.

P. 47. zu No. 70. setze man hinzu; nach Zeile 4. anziehend: Die schönen Figuren, Maria und das Kind scheinen von Frank gemalt zu seyn.

P. 52. Joh. v. Nikkelen, ehe er von Churfürst von der Pfalz zu Düsseldorf, wo er sich damals aufhielt, in den Adelstand erhoben ward: hies er: Joh. Nikle.

P. 55. Z. 10. statt: wie es, lese man: wie solche von —

P. 56. Z. 4. v. u. lese man statt Unbekannt:

Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg 1470, † 1528.

P. 65. Z. v. o. l. mit auffallendem —

P. 80. Z. 4. l. Rudolphi - Garten

P. 84. Z. 7. v. o. l. Brüssel

Kupetzky 20 112

Dover 37.56 112

Bemmel 62 67 69 79.6.

Hirschmann 8

Sparting 71

Licht 81

Lambert 41.93

Kriophan 84.88.91.96

Hendel, Johann C.

Beschreibung der Hendelschen Gemäldesammlung in Halle wie auch einiger
antiken, modernen, geschnittenen Steine und Zeichnungen berühmter Künstler

Halle [1805]

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.L.art.o.286

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11711906-2